Nr. 293. — Erstes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 10. August 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser in England.

Ueber den letzten Tag des Aufenthalts des Kaisers in England und über die Abfahrt erhielt die „Voss. Ztg." folgende ausführliche Drahtmeldung:

Cowes, 8. August. Der Kaiser hatte gestern die Truppen des britischen Heeres und die Volunteers in Aldershot manövriren gesehen und ihren Leistungen, namentlich auch denen der letzteren, in seinem Toast beim Frühstück die wärmste Anerkennung gespendet; heute Vormittag vor dem Scheiden von England wollte er der Königin nun auch den Theil seiner Truppen vorführen, mit welchem seine hier versammelte Flotte bemannt ist. 1500 Mann von den Mannschaften und dem Seebataillon sollten um 11 Uhr im Park von Osborne vor ihr paradiren. Vor dem westlichen Flügel des Schlosses breitet sich, von den Eichen des Parks eingefaßt, ein weiter Rasenplatz aus. Vor dieser Westfassade waren Zelte errichtet; ein Zeltgang verband die lange Gallerie im Erdgeschoß mit einem weiß und blau gestreiften Speisezelt, in welchem das Frühstück für die Herrschaften servirt wurde. Um 11 Uhr rückten die Mannschaften an. Der Kaiser, in Admirals-Uniform mit weißer Mütze, leitete persönlich die Aufstellung. Das Seebataillon mit schwarzem Haarbusch war dicht vor dem Schloßflügel an der Ostseite des Rasenplatzes aufgereiht, an dessen Südseite zunächst die Seekadetten, dann die Schiffsmannschaften in blauer Matrosentracht, mit offener Brust, ausgerüstet mit Bajonetgewehren; auch die West- und Nordseite umgaben sie. Um 11¼ Uhr erschien der Prinz von Wales in Admiralsuniform, den Kaiser, den Grafen Bismarck und die andern Herren durch kräftigen Handdruck herzlich begrüßend. Die Prinzessinnen Luise und Beatrice von Battenberg waren in das vorderste Zelt getreten; vor dem Südportal des westlichen Schloßflügels hielt ein offener Wagen mit zwei Apfelschimmeln bespannt, neben dem Kutscher ein Hochschotte in schwarzer Tracht, davor ein Spitzreiter auf einem Schimmel. Die Königin Viktoria, die bald darauf aus dem Schlosse trat, ließ sich mit einer Begleiterin im Wagen nieder und dieser wendete sich der Südseite des Rasenplatzes zu. Während dessen war der Kaiser wieder in die Mitte der Truppenaufstellung getreten, hatte den Säbel gezogen und „Gewehr über!" dann „präsentirt das Gewehr!" kommandirt. Ein lautes dreimaliges Hurrah erschallte und die Musikkapelle intonirte den Armeemarsch und dann das „god save the queen". Langsam fuhr die Königin an den Truppen vorüber, während der Kaiser an der rechten Seite des Wagens schritt. Die Prinzen von Wales und Battenberg, die Prinzessinnen und die Herren und Damen des Gefolges folgten zu Fuß. Nach vollendeter Umfahrt stieg die Königin mit ihrer Begleiterin aus und trat in das mittlere Zelt. Der Kaiser war dort für kurze Zeit an ihrer Seite, dann übernahm er wieder das Kommando; das Musikkorps marschirte gegen die Mitte des Platzes vor, die Mannschaften formirten sich dahinter an der Südseite in Kolonnen nach ihren Schiffen geordnet, jede von ihrem Kommandeur und ihren Offizieren geführt, Prinz Heinrich neben der Mannschaft der „Irene". Der Kaiser trat vor die Musik, zunächst hinter ihn Admiral Kall und zum Klange der Trompeten und Trommeln führte er, mit gesenktem Säbel salutirend, die Mannschaften in vollendetem Paradeschritt an der Königin vorüber. Hatten die Engländer die deutsche Flottenmannschaft bisher nur auf ihren Schiffen bewundert, so gaben unsere braven Jungen ihnen durch ihre Haltung auf dem Lande neue Ursache dazu. Der Kaiser trat wieder zur Königin und der Vorbeimarsch der gesammten Flottenmannschaft, mit Ausnahme der Kadetten, setzte sich fort. Das Seebataillon folgte den Matrosen; jede Abtheilung wetteiferte mit den anderen und mit jeder Gardetruppe im mustergültigen Vorüberkommen und Liniehalten. Vor den energischen, ungewohnten Klängen des preußischen Armeemarsches ergriff die auf den weiten Rasenflächen westlich von diesem Platz weidenden Rinder ein komisches Entsetzen; sie liefen wie in panischem Schrecken davon. Die vorbeimarschirten Mannschaften ordneten sich auf der Westseite des Platzes in einer langen, zwei Glieder tiefen Front; die Bajonette blitzten im Sonnenlicht. Durch den Bogen am Nordende der Säulengallerie, auf der wir in Gesellschaft einiger der höchsten Damen und Gentlemen des Königreichs standen, sah man die bläuliche Fluth des Solent, einzelne Schiffe unserer Flotte und in der Ferne die englische Küste. Noch einmal trat der Kaiser aus den ihn umgebenden Gruppen Offiziere und Damen heraus auf die Mitte des Platzes, den die Reihen seiner Flottenmannschaften gleich lebendigen dunkelblauen Mauern umgaben. Mit lauter Stimme richtete er an sie anerkennende Worte, die mit einem Hoch und Hurrah für Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Kaiserin von Indien und mit dem Kommando: „Präsentirt das Gewehr!" schlossen. Er schwenkte den Säbel und drei Mal erbrauste das Hoch der Mannschaften mit nicht zu schildernder Energie. Auf ein neues Kommando des Kaisers kamen von allen Seiten die Kommandeure der Schiffe zu ihm heran zur Kritik, die jedenfalls keine ungünstige gewesen sein wird; die Herren schwenkten die Säbel, steckten sie dann ebenso wie auch der Kaiser ein, verabschiedeten sich und wurden zum Frühstück in das Speisezelt geführt. Die Königin und die Prinzessin von Battenberg bestiegen den Wagen zu einer Fahrt durch den Park; die Mannschaften marschirten ab; der Kaiser und der Prinz von Wales, sowie die Herren des Gefolges blieben noch lange im Gespräch um das Zelt versammelt. Prinz Heinrich fuhr zur Angelestelle der königlichen Dampfer, von einer Prinzessin begleitet, und bestieg mit letzterer die Dampfbarkasse, die ihn zur „Irene" trug. Die Parade hatte mit vollständigem Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden; nur einer seltsamen Verkettung glücklicher Zufälle danke ich es, daß ich trotzdem ihr vom günstigsten Platz im Schloß zusehen durfte.

Um 7¼ Uhr ist die Abfahrt des Kaisers erfolgt. Die Flotte hatte bereits vorher die Rhede verlassen. Um 5 Uhr wurde der ganze Weg vom Schloß zum Trinity Pier mit einem Spalier von Soldaten des Oxford-Infanterie-Regiments besetzt. Auf dem Platze vor der zum Wasser führenden Halle, an deren Ausgang die königliche Dampfyacht „Alberta" lag, stellten sich um 6 Uhr zwei Glieder Matrosen der englischen Marine mit Rifles bewaffnet und eine Musikbande derselben auf. Am Flaggenmast auf diesem Vorplatz gingen an vier Tauen Wimpel in die Höhe; von der Spitze wehte die englische Flagge. Von der Yacht „Osborne" kamen in einer Dampfbarkasse der Prinz und die Prinzessin von Wales mit zwei Töchtern, traten über das Deck der „Alberta" ans Land und bestiegen eine bereitstehende Hofequipage, um zum Schloß zu fahren. Von dort her kamen nach einander Lord Malet, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Graf Bismarck, Graf Liebenau, Admiral Schröder, Lordadmiral Charles Beresford, Generale v. Wittich und v. Hahnke, Herr v. Lucanus, des Kaisers Adjutanten v. Kessel, v. Zitzewitz und v. Pfuel und mehrere englische Admirale. Man stand in der aus Wellblech gebauten Halle noch in lebhafter Unterhaltung beisammen, als um 7¼ Uhr in der Straße die beiden Vorreiter in Scharlachröcken auf Schimmeln erschienen und hinter ihnen der von vier Schimmeln gezogene offene Wagen, in welchem der Kaiser, der Prinz und die Prinzessin von Wales und Herzog Christian von Holstein saßen. Die Matrosen präsentirten und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser und die anderen Herrschaften traten in die Halle. Lebhaft mit freudigstem Ausdruck und raschen Bewegungen begrüßte der Kaiser die hier bereits versammelten Herren und schüttelte Lord Malet, Lord Beresford und dem Grafen Bismarck kräftig die Hand. Seine ganze Erscheinung athmete Gesundheit, frische männliche Kraft und Heiterkeit; er trug wie der Prinz von Wales die große Admiralsuniform mit Dreimaster. Nun war der Augenblick des Scheidens gekommen. Der Kaiser bot der Prinzessin von Wales, die auf dem braunen, noch immer jugendanmuthigen Haupte ein kleines, dunkelblaues Mützchen mit schmaler weißer Einfassung trug, den Arm und schritt mit ihr zur „Alberta" hinüber, der Prinz von Wales und die andern Herren folgten. Jenseits der Yacht lag die prinzliche Barkasse, über deren Bug die britische Königsflagge wehte, und ein mit 12 Mann bemanntes deutsches Ruderboot von dem „Hohenzollern" mit der gelben Kaiserstandarte am Bug, der deutschen Kriegsflagge am Heck. Die Prinzessinnen bestiegen nach einem letzten Abschied die Barkasse, der Kaiser mit dem Prinzen von Wales die Ruderbarke. Rasch durchschnitt sie das glatte Wasser und wenig nach 7 Uhr verkündeten das Aufsteigen der Kaiserstandarte am Hauptmast der „Hohenzollern" und der Kanonendonner, daß der Kaiser sein Schiff bestiegen habe. Nicht lange, so entströmte dichter schwarzer Qualm den beiden Schloten, das Wasser schäumte an den Rädern auf, und das schöne Schiff, das Deutschlands Kaiser durch so viele Meere getragen hat, führte ihn wieder von Englands Küsten der Heimath zu. Tausende sahen vom Ufer von West-Cowes und vom Deck der Dampfer der Abfahrt zu.

Deutschland.

Berlin, 9. August. Die Allerhöchsten Kabinets-Ordres, durch welche Se. Majestät der Kaiser Ihrer Majestät der Königin von England das 1. Garde-Dragoner-Regiment und Sr. königl. Hoheit dem Herzog von Cambridge das Infanterie-Regiment v. Göben (2. rheinisches) Nr. 28 verliehen hat, lauten nach dem „Reichs- und Staats-Anzeiger" folgendermaßen:

„Durchlauchtigste Großmächtigste Fürstin,
Freundlich geliebte Muhme,
Schwester und Großmutter.

Die aufrichtige Genugthuung über den mir gewordenen freundlichen Empfang in Ew. königl. und kaiserl. Majestät Landen hat in mir den innigen Wunsch angeregt, Ew. königl. und kaiserl. Majestät einen Beweis meiner herzlichen Zuneigung geben zu dürfen. Nicht besser aber weiß ich diese zum Ausdruck zu bringen, als wenn ich Ew. königliche und kaiserliche Majestät bitte, zu meiner Armee und Marine in nähere Beziehungen treten zu wollen und zu genehmigen, daß ich Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät Ernennung zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments aussprechen darf. Meiner Armee, welche an meinem gegenwärtigen Aufenthalt hierselbst den regsten Antheil nimmt, wird dies zur hohen Ehre gereichen, umsomehr, da sie schon Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät Herren Söhne zu ihren Mitgliedern zählen darf. Ich habe das 1. Garde-Dragoner-Regiment gewählt, weil bei ihm mein vielgeliebter Vater, Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät Schwiegersohn Dienste geleistet hat, und weil das Regiment durch sein Verhalten in Krieg und Frieden mir dafür bürgt, daß es sich seines hohen Chefs allzeit würdig erweisen wird. Das Regiment wird fortan „1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von England" benannt und angewiesen werden, Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät den Rapport und die Offizier-Rangliste zu den bestimmten Terminen einzureichen. Indem ich noch hinzufüge, daß Ew. königliche und kaiserliche Majestät mir durch Erfüllung meiner Bitte eine herzliche Freude bereiten, verbleibe ich mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und unwandelbarer Freundschaft

Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät
freundwilliger Vetter, Bruder und Enkelsohn
Osborne, den 2. August 1889.
Wilhelm.

An die Königin des Vereinigten Königreichs
von Großbritannien und Irland,
Kaiserin von Indien."

„Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter!
Ich möchte die jetzige freudige Gelegenheit Meiner Anwesenheit in England nicht vorübergehen lassen, ohne den schon lange gehegten Wunsch, Ew. königliche Hoheit in nähere Beziehungen zu Meiner Armee treten zu sehen, zur Ausführung zu bringen, indem Ich Ew. königl. Hoheit heute bitte, die Stelle als Chef des Infanterie-Regiments von Göben (2. rheinisches) Nr. 28 annehmen zu wollen. Wie Ich auf die Erfüllung dieses Wunsches überhaupt hohen Werth lege, so möge Eure königliche Hoheit die Wahl gerade des genannten Regiments daran erinnern, daß dasselbe schon in früheren Zeiten aus Anlaß der treuen Freundschaft und glorreichen Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und England die Ehre gehabt hat, einen hervorragenden englischen Feldherrn, den Feldmarschall Herzog von Wellington, lange Jahre an seiner Spitze zu sehen. Das Regiment wird stolz darauf sein, fortan Ew. königliche Hoheit, den jetzigen bewährten Oberbefehlshaber des britischen Heeres, seinen hohen Chef nennen zu dürfen, und es wird sich gewiß dieser neuen Ehre fortgesetzt würdig beweisen. Ich habe das Regiment angewiesen, Ew. königlichen Hoheit den Rapport und die Offizier-Rangliste einzureichen und verbleibe

Ew. königlichen Hoheit freundwilliger Vetter
Wilhelm.
Osborne, den 2. August 1889.
An des Prinzen Georg von Großbritannien und Irland. Herzogs von Cambridge, königl. Hoheit."

— Ueber das Programm für die Reise **Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef** nach Berlin erhalten wir folgende authentische Mittheilung:

Die Abfahrt findet Sonntag, 11. August, 9 Uhr Abends, vom Nordbahnhofe in Wien statt und zwar reisen die Herren Generale und Offiziere in Kappe, die Herren Beamten in Zivil. Die Fahrt des kaiserlichen Hofzuges geht über Brünn-Prag, in Aussig wird 6 Uhr 30 Minuten Vormittags Frühstück eingenommen, die Ankunft in Niedersedlitz erfolgt 9 Uhr Vormittags, Adjustirung in Gala, mit den Bändern der sächsischen resp. österreichischen Ordens-Großkreuze. Se. Majestät der Kaiser, begleitet von Seiner kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este und dem Minister Grafen Kalnoky, Feldzeugmeister v. Beck und General-Adjutant Feldmarschall-Lieutenant Grafen Paar begeben sich zu Wagen nach Pillnitz zum Besuche Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, und hier findet um 11 Uhr Vormittags Déjeûner en famille statt. Die Allerhöchste Suite benutzt den Hofzug bis Dresden und nimmt im königlichen Schlosse ein Déjeûner ein, kehrt um 1 Uhr Nachmittags nach Niedersedlitz zurück und nachdem Se. Majestät der Kaiser hier um 1 Uhr 30 Minuten den Hofzug bestiegen, wird die Fahrt über den böhmischen und Friedrichstädter Bahnhof über Elsterwerda nach Berlin fortgesetzt, wo die Ankunft 5 Uhr Nachmittags erfolgt. Der kaiserl. königl. österreichisch-ungarische Militär-Bevollmächtigte am Dresdener-Hofe, Oberst-Lieutenant Freiherr von Steininger, wird sich voraussichtlich der Suite unterwegs anschließen.

— Eine **russische Gesellschaft** hat auf der russischen Seite des Warangerfjords, wo Blei- und andere Erze vorkommen, den Grubenbetrieb angefangen und in der nächstgelegenen norwegischen Stadt Wadsö 30 Arbeiter in Dienst genommen, welche kürzlich nach dem Jakobself, dem kleinen Grenzflusse zwischen der russischen und der norwegischen Lappmark, abgereist sind.

— „Der **Präsident der Republik** ist ein großer Herrscher", soll **Nasser-Eddin** inmitten des glänzenden Empfanges, welchen Herr Carnot ihm zu Ehren im Elysée-Palaste veranstaltete, gesprochen haben. Der „Figaro" wiederholt diesen Ausspruch, der abermals ein paar konservative Leser des Boulevard-Blattes zur Republik bekehren könnte; denn der Geschmack, die Prachtliebe und Freigebigkeit des Staatsoberhaupts und seiner Gattin thun in dieser Hinsicht mehr, als das unbestreitbarste Regierungstalent und die klarsten republikanischen Tugenden vermocht hätten. Uebrigens besitzt man diese im Hause des Präsidenten der Republik, der vor seiner Wahl wie ein bescheidener Bürgersmann eine Miethwohnung in einem vierten Stocke inne hatte und seine Söhne nach wie vor zur Einfachheit und Arbeit erzieht; aber **Frau Carnot**, mehr noch als ihr Eheherr, so wird versichert, beurtheilte die Lage sehr richtig und drang darauf, daß diejenigen, welche die Knauserei Grévy's und den bei seiner Umgebung sehr fühlbaren Mangel an gesellschaftlichen Formen der Republik nachtrugen, zum Schweigen gebracht würden. In der That schweigen jetzt diese Unzufriedenen nicht nur, sondern sie bekennen laut, Herr und Frau Carnot machten Frankreich und ihrer Würde durch ihr Benehmen und Auftreten bei allen öffentlichen Anlässen die größte Ehre, und das will schon etwas heißen in Paris, wo man den Luxus um seiner selbst willen liebt, wie in der Provinz, wo zwar größere Einfachheit herrscht, aber an den obersten Vertreter des Landes gewisse Ansprüche in Uebereinstimmung mit seinem Budget — 600,000 Franks Zivilliste und ebenso viel für die Repräsentationskosten — gestellt werden. Es wäre interessant, die Meinung des Schahs über die zwei Präsidentinnen der Republik, die ihm die Honneurs des Elysée-Palastes machten, der **Marschallin Mac Mahon** und der **Frau Carnot,** zu vernehmen. Von der Einen, der Herzogin von Magenta, mußte man ihm gesagt haben, sie stamme aus vornehmem Geschlecht, und von der Anderen, sie gehöre einer guten bürgerlichen Familie ohne Titel und ohne Ahnen an, aber wenn seine orientalischen Geistesgewohnheiten ihm in so fremdartigen Verhältnissen ein unbefangenes Urtheil gestatten, so wird er heute beim Vergleiche der Tochter des Gelehrten und Gattin des Ingenieurs den Vorzug einräumen vor der Enkelin der Kreuzfahrer und der Gemahlin des französischen Marschalls. Diese sah in ihrer kugelrunden Erscheinung ziemlich plebejisch aus, sie verstand sich nicht zu kleiden und ließ es im Elysée-Palast streng bei den offiziellen Zurüstungen zu den Empfangsfeierlichkeiten bewenden; Jene läßt, ohne sich vorzudrängen, errathen, daß sie eine Individualität und fein angelegte Natur ist, welche den gebotenen Prunk durch liebenswürdige Eleganz dämpft und durch ihr verständiges Walten der Republik Freunde gewinnt. Wer sich erinnert, wie Frau Thiers wegen ihrer Schroffheit, die Marschallin Mac Mahon wegen ihrer Parteinahme für die Aristokratie und den Klerikalismus, Frau Grévy wegen ihres kleinbürgerlichen Wesens in der Presse oft hergenommen wurden, der kann die Thatsache nicht unterschätzen, daß Frau Carnot von allen Parteigenossen nicht nur unbehelligt gelassen, sondern nach Verdienst gewürdigt wird.

— Von der **Besichtigung der „Teutonic"**, die Se. Majestät am Sonntag vornahm, erhält die „Frkf. Ztg." folgende Schilderung:

Der „Teutonic" ist mit Kanonen armirt, deren Mündung 4,8 Zoll beträgt, und die in schnellstem Tempo abgefeuert werden können. Es waren viele Gäste an Bord, als der Kaiser zur Inspektion ankam und der Korrespondent des „Liverpool Courier" stand ganz in der Nähe dieses Geschützes als der Kaiser eintraf. Er besichtigte den Salon und die Maschinenräume und wurde dann auf den Vordertheil des Schiffes geführt, wo die Geschütze aufgepflanzt sind. Er schritt, so berichtet der Korrespondent, durch die an Bord versammelte Menge und Mannschaften mit schnellem militärischen Schritt und erwiderte die Huldigungen mit einem gelegentlichen steifen mechanischen Gruße. Sobald er vor der Kanone stand, kam ein Wandel über das ganze Aussehen des Kaisers. Sein Gesicht leuchtete mit Interesse und seine Augen schweiften schnell über das Geschütz. Er horchte mit der größten Aufmerksamkeit den Erläuterungen zu, die ihm der Lieutenant gab und folgte mit den Augen allen Bewegungen der Artilleristen, welche das Geschütz luden und abfeuerten; er kniete beinahe nieder, um alle Theile des Geschützes zu besichtigen, und probirte das Visir, und es hatte den Anschein, als ob er am liebsten selbst Hand angelegt und das Geschütz geladen und gerichtet hätte. Mehrere Male kehrte er sich um und sprach einige schnelle Worte zu seinem Gefolge, und zu seinem Bruder Heinrich sagte er beim Weggehen: „Diese Kanone müssen wir auch haben und zwar schnell." Das Geschütz wurde vor seinen Augen zwölf Mal in der Minute abgefeuert. An Bord des „Howe" verweilte er nur kurze Zeit, besuchte die verschiedenen Batterien — dieses Panzerschiff hat je zwei 67 Tonnen-Kanonen vorn und hinten — und setzte mit seiner eigenen Hand den Hebel in Bewegung, der diese ungeheuren Geschütze von einer Lage in die andere bringt. Der Kaiser drückte seine lebhafte Bewunderung aus für Alles, was er sah.

— Der **Sieg der Engländer bei Toski** hat zu einer sehr wichtigen Entdeckung geführt. Es wurden nämlich im Lager Wad-el-Njumi's viele Briefschaften und sonstige Aktenstücke vorgefunden, welche klar und deutlich beweisen, daß ein geheimes Einverständniß zwischen den Führern der Derwische und zahlreichen egyptischen Notablen in Kairo und anderen Städten gepflogen wurde und daß insbesondere höhere egyptische Würdenträger in der Umgebung des Khedive den gefallenen Wad-el-Njumi zum Vormarsche nach Norden aufgemuntert hatten. Dieser im Lager der Derwische gemachte Fund bestätigt einen Argwohn, der die Engländer schon seit geraumer Zeit erfüllte. Es ist nach der Behauptung der Londoner Blätter nunmehr zweifellos festgestellt, daß Egypten den Sitz einer weitverzweigten Verschwörung gegen die englische Okkupation bildet, deren Häupter nur auf einen entscheidenden Erfolg der sudanesischen Waffen lauerten, um ganz Egypten gegen die Engländer aufzubieten. Was für Schlußfolgerungen aus dieser Entdeckung sich vom englischen Standpunkte ergeben, ist unschwer zu errathen. Die Räumung des Landes weicht nunmehr in nebelhafte Ferne zurück. England kann ein Land nicht sich selbst überlassen, dessen innerstes Mark angefressen ist durch den Geist eines fanatischen Hasses gegen diejenige Macht, welche nach Lage der Dinge auf eine präponderirende Stellung am Nil nicht verzichten kann, ohne ihre Verbindung mit Indien aufs schlimmste zu gefährden. Auch für den Khedive, der ein Freund Englands ist, muß die britische Politik Fürsorge tragen, und ihm Schutz gegen die inneren Gefahren angedeihen lassen, von denen seine Herrschaft bedroht wird. So wenig Neigung einstweilen in London herrscht, den Sudan zurückzuerobern, so fest entschlossen zeigt man sich andererseits zur Behauptung der Machtstellung in Egypten selber, gleichviel ob Frankreich dazu scheel sieht oder nicht. Die englische Politik verfolgt Ziele, welche von denen Frankreichs außerordentlich verschieden sind, ja welche einander geradezu ausschließen. Frankreichs Drängen auf Räumung Egyptens von der englischen Okkupation wird eher von allen anderen Erwägungen diktirt, als von Rücksicht auf das Interesse des Nillandes selbst, was zum Ueberflusse noch durch die Abneigung des Pariser Kabinets, in die Umwandlung der egyptischen Staatsschuld zu willigen, unwiderleglich nachgewiesen worden ist. England hat daher auch keine Veranlassung, gerade auf die französische Ungeduld irgend welche Rücksicht zu nehmen. Von den übrigen Mächten aber besorgt es keinerlei Einspruch; im Gegentheil könnte ein Rückfall Egyptens in die Anarchie gerade jetzt, wo ohnehin der Orient ein minder günstiges Aussehen zeigt, den Schwierigkeiten der Lage nur weiteren Zuwachs liefern. Das zu wünschen, kann keinem aufrichtigen Friedensfreunde in den Sinn kommen. Die Fortdauer der englischen Okkupation dürfte deshalb von Niemandem Beanstandung erfahren, der um allgemein politischer Erwägungen willens die Beibehaltung des status quo im Orient grundsätzlich begünstigt.

— Das „Berliner Volksblatt" bringt folgende Mittheilung, welche eine neue Form **sozialdemokratischer Agitation** anzukündigen scheint:

Der Abgeordnete Bebel beabsichtigt Mitte dieses Monats ein sozial-politisches Raths- und Auskunftsbureau für Arbeiter zu errichten und zwar in seinem Wohnorte Plauen-Dresden. Zweck dieser Einrichtung soll sein, den Arbeitern mit Rath und Auskunftsertheilungen in allen sie als Arbeiter und Staatsbürger betreffenden Angelegenheiten an die Hand zu gehen. Private Anliegen sind ausgeschlossen. Weiter soll das Bureau den Zweck verfolgen, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Materialien für die Arbeiterschutzgesetzgebung und überhaupt für ihre Thätigkeit im Reichstage zu beschaffen. Die Kosten der Einrichtung bestreiten einige wohlhabende Parteigenossen, doch werden auch freiwillige Beiträge für diesen Zweck entgegengenommen, da sich sehr bald eine Erweiterung der ersten Einrichtung nothwendig machen dürfte. Zunächst ist beabsichtigt, eine Sammlung von Strafbestimmungen deutscher Fabrik- und Arbeitsordnungen zu veranlassen, weiter soll eine Enquete über die Lage der Bäckergehülfen und Lehrlinge und die Zustände in den Bäckereien vorgenommen werden.

— Ein sehr **lebhafter Depeschenwechsel zwischen Schloß Osborne** und dem Homburger Schloß, wo die **Kaiserin Friedrich** augenblicklich weilt, hat, wie die „Rh.-W. Ztg." mittheilt, in den letzten Tagen stattgefunden. Der Kaiser hat seiner erlauchten Mutter gegenüber seiner hohen Freude über den ihm in England zu Theil gewordenen Empfang Ausdruck gegeben. Die Königin Viktoria hat ihrer Tochter gemeldet, wie hoch erfreut sie über den Besuch ihres kaiserlichen Enkelsohnes sei, und die Kaiserin Friedrich hat beiden Theilen für ihre Depeschen gedankt und dazu bemerkt, wie tief und freudig sie durch die ihr gewordenen Mittheilungen bewegt sei. Wenn nicht alles trügt, ist der Frieden in der deutsch-englischen Herrscherfamilie nunmehr vollständig hergestellt, sind die verschiedenen Verstimmungen und Mißverständnisse der letzten Jahre glücklich beseitigt und ist ein herzliches, vollkommenes Einvernehmen auf die Dauer wieder angebahnt. Auch das genannte Blatt bestätigt, daß der Prinz von Wales in diesem Herbst dem deutschen Kaiser einen Besuch in Berlin machen und längere Zeit am kaiserlichen Hoflager bleiben werde.

— Einer uns zugegangenen **Statistik über den oberschlesischen Kohlenstreik** entnehmen wir, daß die den Arbeitern fast durchweg bewilligten Lohnerhöhungen den Betrag von 10 bis 15, in einigen Fällen sogar noch mehr Prozent betragen. Die jährliche Mehrbelastung, welche dem oberschlesischen Kohlenbergbau durch diese Lohnkonzessionen erwächst, beziffert sich auf drei Millionen Mark oder 12½ Prozent der im Jahre 1888 gezahlten Lohnsumme.

— Graf **Waldersee**, der sich bekanntlich jetzt zu Engelberg in der Schweiz aufhält, hat an der Einweihung der dortigen evangelischen Kapelle theilgenommen und dabei eine kurze Ansprache gehalten. Damit begnügte sich aber die Fama nicht. Er sollte auch bei einem Bankett mehrere Herren um sich versammelt und nochmals eine Rede gehalten haben. Er habe darin die Streitigkeiten zwischen der Schweiz und Deutschland berührt und die Hoffnung, sozusagen des Kaisers, ausgedrückt, es möchten sich diese Schwierigkeiten so bald wie möglich heben lassen. Der „Straßb. P." wird indeß gemeldet, Graf Waldersee habe auf dem sogenannten Bankett (welches in Wirklichkeit nur ein Frühstück war) gar nicht gesprochen.

— Ueber die **Landtags-Ersatzwahl in Mettmann** berichtet die „Rheinisch-Westfälische Zeitung":

„Bei der Landtags-Ersatzwahl für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Fabrikant Rumpf zählte man für den Kandidaten der Kartellparteien, den nationalliberalen Fabrikanten Frickenhaus, 115 abgegebene Stimmen. Der Kandidat der mit dem Kartell nicht einverstandenen konservativen Gruppe, Landrath Röhrig, hatte 87, Fabrikant Reinhard Schmidt in Barmen, Kandidat der Deutschfreisinnigen, 27 Stimmen. Da man zuerst 229 abgegebene Stimmen zählte, wurde Frickenhaus (im dritten Wahlgange) für gewählt erklärt. Nachher stellte sich jedoch heraus, daß 230 Stimmen abgegeben worden sind. Es muß demnach eine Neuwahl stattfinden."

Die Mittheilung ist vorderhand wenig verständlich.

— Bekanntlich hat der preußische Kultusminister v. Goßler kürzlich eine längere Reise durch **Nordschleswig** gemacht, um sich persönlich von dem Stande der dortigen **Schul- und Sprachverhältnisse** zu unterrichten. Es ist wohl als eine Folge dieser Amtsreise zu betrachten, daß nunmehr eine größere Anzahl nordschleswigscher Lehrer auf Staatskosten einen Kursus im Deutschen bei verschiedenen Lehrern in Schleswig-Holstein durchmacht.

— Die Vorarbeiten zur **Ausführung des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes** sowie der vom Bundesrathe hierzu noch zu fassenden Beschlüsse nehmen einen nicht unerheblichen Umfang an. Nach der Bestimmung des § 162 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind die Vorschriften dieses Gesetzes, welche sich auf die Herstellung der zur Durchführung der Versicherung erforderlichen Einrichtungen beziehen, mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes in Kraft getreten. Zu diesen Einrichtungen gehören in erster Linie die Versicherungsanstalten, welche nach § 41 nach Bestimmung der Landes-Regierung entweder für weitere Kommunalverbände ihres Gebietes oder für das Gebiet des Bundesstaates errichtet werden; auch kann für mehrere Bundesstaaten oder Gebietstheile derselben, sowie für mehrere weitere Kommunalverbände eines Bundesstaates eine gemeinsame Versicherungsanstalt errichtet werden. Die Errichtung der letzteren bedarf der Genehmigung des Bundesraths, während der Sitz der Versicherungsanstalt durch die Landesbehörde bestimmt wird.

Hiernach sind für die Vorbereitung des völligen Inkrafttretens des Gesetzes zunächst die einleitenden Schritte für die Errichtung und Abgrenzung der Versicherungsanstalten zu thun. Es dürfte dabei vornehmlich auch der Gesichtspunkt in Betracht zu ziehen sein, daß die Errichtung thunlichst großer Bezirke für die Versicherungsanstalten die Durchführung des Gesetzes in vielfacher Hinsicht wesentlich erleichtern würde. Wie wir hören, sind denn auch die Landes-Regierungen der Frage über die Abgrenzung und Errichtung der Versicherungsanstalten bereits näher getreten.

Demnächst wird die Errichtung eines Statuts ins Auge zu fassen sein, da ein solches für jede Versicherungsanstalt zu errichten und von den Ausschüssen zu beschließen ist. Der Ausschuß muß bekanntlich aus mindestens fünf Vertretern der Arbeitgeber und der gleichen Zahl der Versicherten bestehen. Die Landes-Zentralbehörde hat bis nach Genehmigung des Statuts die Zahl der Vertreter zu bestimmen; die Wahl der Vertreter hat nach näherer Bestimmung einer Wahlordnung zu erfolgen. Den Vorsitz im Ausschuß führt bis zur Genehmigung des Statuts der Vorsitzende des Vorstandes der Versicherungsanstalt.

Um nun die Beschlußfassung über das Statut herbeiführen zu können, bedarf es der Ernennung des Vorstandes der Versicherungsanstalt und der Bestimmung der Zahl der Ausschußvertreter, ferner des Erlasses der Wahlordnung und der Wahl selbst. Auf diese Weise kommt der über das Statut beschließende Ausschuß zu Stande. Hieraus sind die ersten Maßregeln zu ersehen, welche für die Vorbereitung des völligen Inkrafttretens des Gesetzes demnächst in die Wege geleitet werden müssen.

— Gelegentlich der **Kaisermanöver** wird sich der Kaiser auch einige Tage in Dresden aufhalten. Zum Zwecke einer würdigen Ausschmückung der Stadt, insbesondere aber der Feststraße vom Leipziger Bahnhof bis zum königlichen Schloß haben, wie uns aus Dresden gemeldet wird, die städtischen Behörden unlängst den Betrag von 50,000 Mark bewilligt. Die Einrichtung des Schlosses zu Schleinitz bei Lommatzsch, wo Kaiser Wilhelm und König Albert in den Tagen vom 6. bis 8. September verweilen werden, hat Herr v. Zehmen, der Besitzer des Schlosses, selbst übernommen.

— Die Frau **Prinzessin Heinrich** trifft mit dem Prinzen Waldemar und begleitet von der Oberhofmeisterin Freiin von Seckendorff und

dem Ober-Hofmarschall Freiherrn von Seckendorff morgen Vormittag in Berlin ein und wird für die Zeit ihres Aufenthaltes in Berlin im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Der Kammerherr Graf Hahn-Neuhaus und die Hofdame Gräfin zu Rantzau sind bereits heute aus Kiel in Berlin eingetroffen.

— Ueber **französischen „Nachrichtendienst"** an der spanischen Grenze wird dem „Hamb. Korresp." aus Madrid geschrieben:

Man hat von Paris aus, unter starker Mitbetheiligung der französischen Botschaft in Madrid, Terrainstudien in den spanischen Pyrenäen, in den baskischen Provinzen und in Nordkatalonien gemacht, die nahezu einer topographischen Aufnahme der spanischen Norddistrikte gleichkamen. Als Vorwand mußten industrielle Projekte aller Art, Minenankäufe, Fabrik- und Eisenbahnanlagen ꝛc. gelten. Natürlich interessirten sich die französischen Ingenieure und Feldmesser immer nur für die den Hauptverkehrsstraßen und gangbarsten Päßen nach Frankreich nächstgelegenen Terrainabschnitte und die diese durchziehenden Wegenetze.

Die Regierung hat in der offiziellen „Gaeta" eine königliche Ordre veröffentlicht, in welcher den Behörden der Küsten- und Grenz-Departements aufs Strengste anbefohlen wird, zu verhindern, daß in ihren Distrikten zukünftig Terrainstudien irgend welcher Art von Personen gemacht werden, welche nicht besonders dazu ermächtigt sind. Die betreffenden Erlaubnißscheine bedürfen der besonderen Sanktion des Kriegsministers und dürfen niemals für Fremde ausgestellt werden, selbst dann nicht, wenn diese im Dienst einer spanischen Gesellschaft stehen.

Neisse, 8. August. Der Zustand des Staatsministers **Friedenthal** hat sich soweit gebessert, daß die Uebersiedlung von Giesmannsdorf nach Bad Gräfenberg erfolgen konnte. Die Kaiserin hat wiederholt Erkundigungen über das Befinden des Kranken eingeholt.

Eisenach, 7. August. Gestern Abend ist der **Großherzog** von Kassel bezw. Wilhelmshöhe nach Wilhelmsthal zurückgekehrt, woselbst das Hoflager bis Anfangs September verbleiben wird. Wie herkömmlich, werden die Regierungsgeschäfte von Wilhelmsthal aus regelmäßig erledigt; es kommen dahin die Ministerialchefs und vortragenden Räthe wöchentlich mehrere Male. — In Jena hat die theologische Fakultät den Konsistorialrath **Leuschner** in Merseburg wegen seiner Verdienste um die evangelische Sache zum **Ehrendoktor** ernannt.

Meiningen, 6. August. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht, daß der **Kaiser** auf seiner Rückreise von Bayreuth am 19. August unsern Herzog besuchen werde, ist in der vorgestrigen Sitzung des Vorstandes des Südthüringer Kriegerbundes eingetroffen. Das hiesige Hofmarschallamt giebt nämlich dem genannten Vorstand zu wissen, „daß Se. Majestät der Kaiser nach den letzten Bestimmungen am 19. d. Vormittags in Immelborn eintreffen und zu Wagen von da nach Liebenstein fahren wird. Die Aufstellung der Kriegervereine ist Sr. Hoheit dem Herzog erwünscht". Die Einzelheiten über die Huldigungskundgebung des Südthüringer Kriegerbundes werden gegenwärtig vorbereitet. — In **Koburg** wurde heute der Geburtstag des Herzogs von Edinburg gefeiert. Beim regierenden Herzog war aus diesem Anlaß Prunktafel, an der die Frau Erbprinzessin von Meiningen mit Prinzessin-Tochter und die Edinburg'schen Kinder theilnahmen

Frankreich

Paris, 7. August. Die gestrige Festvorstellung in der großen Oper zu Ehren des **Schah** unterschied sich von den frühern derartigen Festlichkeiten dadurch, daß die Zuschauer alle Gäste des Staatsoberhauptes waren. **Carnot** hatte nämlich den ganzen Saal miethen lassen und die Einladungen waren im Namen **des Präsidenten der Republik** und der **Frau Carnot** erlassen werden. Carnot trug außer dem Großkordon der Ehrenlegion das Bild Nasr-Eddins in Diamanten, welches dieser ihm vor zwei Tagen zugesandt hatte. Frau Carnot hatte sich in einen prachtvollen Anzug aus weißen Spitzen geworfen, ihren Kopf schmückten weiße, mit Brillanten gemischte Blumen. Um 9 Uhr 10 Minuten erhob sich der Präsident, um dem Schah entgegenzugehen, der unter dem Jubel der Menge angekommen war. Der König der Könige, der wieder von Diamanten strotzte, nahm seinen Platz zwischen dem Präsidenten und seiner Gemahlin. Man spielte den zweiten Akt von Massenets Cid und gab dann Scenen aus dem „Tempête". Während des ersten Zwischenakts begab sich der Schah hinter die Koulissen, um die Tänzerinnen näher in Augenschein zu nehmen. Um 11½ Uhr verließ der Schah die Oper. Carnot und seine Gemahlin blieben bis zum Ende der Vorstellung, die mit dem Aufspielen der Marseillaise abschloß. Auf dem Opernplatz und seiner ganzen Rückfahrt wurde Carnot wieder mit den wärmsten Zurufen begrüßt. Während einer der Zwischenakte ließ Nasr-Eddin durch einen seiner Minister Lesseps zu sich rufen und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Heute Morgen empfing der Schah den „großen Franzosen" in einer Privataudienz, die über eine halbe Stunde dauerte. Ueber das, was in derselben vorging, vernimmt man bis jetzt nichts. Unter den Personen, die heute der König der Könige empfing, befand sich auch der Senator Hebrard, Leiter des „Temps". Der Schah drückte demselben sein Entzücken über alle Wunderdinge aus, die er gestern in der großen Oper gesehen habe. Ueber die Abreise des Schahs ist noch nichts Endgültiges bestimmt. Wahrscheinlich ist es jedoch, daß er Freitag Abend oder Sonnabend früh abreist. — Heute Morgen um 10 Uhr versammelten sich ungefähr **2000 Studenten,** französische und fremde, vor dem Sitz der „Association des Etudiants français" und begaben sich von dort nach dem Institut Pasteurs, um dem berühmten Gelehrten ihre Huldigung darzubringen. Die Studenten hatten sich alle in großem Wichs und mit ihren Bannern eingefunden. Der Zug setzte sich etwas nach 10 Uhr in Bewegung. Die Theilnehmer wurden auf ihrem langen Wege von der Bevölkerung sehr beifällig begrüßt, zumal sie die Marseillaise sangen. Pasteur empfing die Studenten am Eingange seiner Anstalt, umgeben von seiner Familie, da er der Huldigung, die man ihm darbrachte, jeden politischen Charakter abschneiden wollte. — Das **Syndikat der Pariser Presse** wurde heute vom Justizminister empfangen, um ihm seine Beschwerde wegen der Verhaftung von Mermeix vorzutragen. Der Minister erklärte ihm, daß Mermeix nicht wegen eines Preß-, sondern wegen eines gemeinen Verbrechens verhaftet worden sei, und fügte hinzu, daß Mermeix sich seit gestern nicht mehr in geheimer Haft befände und wahrscheinlich vorläufig in Freiheit gesetzt werden würde, wenn er darum beim Untersuchungsrichter nachsuche.

Paris, 8. August. In Arles wurden **2 Deutsche,** welche angeblich der **Spionage** verdächtig sein sollen, **verhaftet.**

Italien.

Rom, 8. August. Der **Karlistenchef Nocedal** erklärte sich, in Erwartung, daß Spanien dem Papste Schutz und Asyl gewähren werde, für die Partei Alphons XIII.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 5. August. Die erste Thätigkeit des **neuen Ministeriums,** welche den lange lauschenden Gegnern etwas für die Kritik darbietet, ist die Besetzung der staatlichen Aemter bei den bis zu Ende dieses Jahres anzuordnenden Geschworenengerichten. Im Laufe dieses Monats sollen die Aemter der Lagmänner oder Richter und der Staatsadvokaten vergeben werden, und schon ist, wie unglaublich es auch klingt, die reine Linke da mit der Forderung, daß aus ihren Reihen die Besetzung der Lagmannsämter erfolge; denn — Rechtenmänner würden ja, weil sie Gegner der Einrichtung gewesen, darauf ausgehen, sie der Bevölkerung zu verleiden und deren Wiederabschaffung vorzubereiten. Insbesondere wird für Herrn Quam, der an dem Geschworenengesetz gearbeitet hat und mit seiner gegenwärtigen Stellung noch nicht zufrieden zu sein scheint, Anstellung bei einem der betreffenden Gerichte verlangt, und selbstverständlich geht die ganze Agitation auf die Versorgung der Parteimänner hinaus. Die Regierung, welche überzeugt ist, daß Männer, welche der Rechten oder gar keiner Partei angehört haben, bei einer einmal vom Staate geordneten Einrichtung eben so gut ihrer Pflicht obliegen werden, wie Linkenmänner, hat im „Morgenbl." bereits erklären lassen, daß sie die Geschworenengerichts-Aemter durchaus nur nach der Befähigung der Ansuchenden, nicht nach deren Parteistandpunkte besetzen werde, und damit werden sich die scheinbar für die Volkssache begeisterten Eiferer begnügen müssen.

Großbritannien und Irland.

Inmitten der Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Kaisers ist den Verhandlungen des **englischen Unterhauses** in den letzten Tagen weniger Beachtung geschenkt worden, als dies wahrscheinlich sonst geschehen wäre. Es stand die Berathung des irischen Ausgabenbudgets auf der Tagesordnung und die Regierung mußte bei dieser Gelegenheit abermals heftige Angriffe wegen ihrer irischen Politik über sich ergehen lassen. Insbesondere tadelten die Parnelliten vorgestern auf das heftigste das Verfahren der Polizei und der Richter in Irland. Sexton bestritt die Nothwendigkeit, eine so starke Polizeimacht in Irland zu erhalten, da nach dem eigenen Zugeständnisse der Regierung die dortigen Verhältnisse sich ruhiger und geordneter gestaltet hätten; die Polizei in Irland sei jetzt lediglich Diener einer bestimmten Gesellschaft und Werkzeug der Unterdrückung der politischen Rechte des irischen Volkes. In dem Obersekretär für Irland, Balfour, fand jedoch die irische Polizei einen beredten Vertheidiger und ein Antrag Sextons, die Bewilligung für die Polizei um 83,000 Pfd. Sterl. zu kürzen, wurde mit 164 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Wie man sieht, war das Haus außerordentlich spärlich besetzt. In der gestrigen Sitzung kam es bei der weiteren Erörterung des irischen Ausgabenbudgets zu einem sehr stürmischen Auftritt, der beinahe zu Gewaltthätigkeiten geführt hätte, ein Fall, der in der neueren Geschichte des englischen Unterhauses leider allerdings nicht mehr ohne Beispiel dastehen würde. Es wird der „Voss. Ztg." darüber gemeldet:

London, 9. August. Im Unterhause vertheidigte gestern Balfour die irischen Polizeirichter gegen die Angriffe der Parnelliten und wurde von Edward Harrington häufig unterbrochen, worauf er sich mit einer Geberde niedersetzte, welche die Parnelliten als beleidigend und drohend auffaßten. Inmitten der Erregung, welche entstand, wollte sich Harrington auf Balfour stürzen, um ihn, wie er später erklärte, nach der Schranke des Hauses zu zerren; er wurde aber von Parteigenossen an den Rockschößen zurückgehalten. Der Tumult dauerte eine Viertelstunde. Dem Vorsitzenden Courtney gelang es nur mit Mühe, die Ruhe herzustellen. Schließlich erklärte Balfour, seine Geberde sei mißverstanden worden; er habe damit nicht beabsichtigt, die Parnelliten zu beleidigen. Hierauf bat Harrington wegen seiner Leidenschaftlichkeit um Entschuldigung. Die Erörterung wurde wieder vertagt.

Rußland.

Petersburg, 8. August. In Charkow wurden während der letzten vierzehn Tage **81 Revolutionäre verhaftet,** unter denselben befinden sich 31 Juden. In Odessa fanden ebenfalls Verhaftungen statt. Die Polizei soll angeblich die Liste der Mitglieder der südlichen Sektion der revolutionären Partei besitzen.

Griechenland.

Athen, 3. August. Die griechischen Zeitungen veröffentlichen heute folgenden Aufruf der revolutionären „Allgemeinen konstituirenden Versammlung des kretensischen Volkes"; derselbe ist unterzeichnet von A. G. Siphakas, dem einstimmig in Butzanaria erwählten Führer der „nationalen Bewegung" und lautet der „Frankf. Ztg." zufolge:

„An das hellenische Volk! Seit Jahrhunderten wurde Kreta von der heiligen Stimme der nationalen Unabhängigkeit aufgerufen und hundertfach aufgerüttelt in den Tiefen des Volkes zum Kampfe für die Freiheit; aber die hundertfältigen Kämpfe blieben nach einem ungünstigen Geschick fruchtlos und ohne Erfolg. Aber gleichwohl hat dies harte Loos die Bewohner unseres Landes nicht verzagen lassen, sondern stets haben sie unter dem schwersten Druck ihr nationales Programm hochgehalten; und dieses Programm ist es, für dessen Erfüllung wir jetzt eintreten im Namen Gottes, der Menschlichkeit und des hellenischen Volkes. Jede günstige Gelegenheit für Kreta betrachten wir als von Gott gesandt, und Meineidige wären wir, wollten wir sie vernachlässigen. Zehn Jahre schon sind vergangen, seitdem unser schwergeprüftes Volk in eine neue und eigenartige Lage gerieth, die auf den ersten Blick dem Fernstehenden vielleicht erträglich erscheinen mag, die sich aber in ihrem Verlauf als ein drückender und beklagenswerther Zustand herausstellte, da zu den früheren schlechten Gesetzen und der schlechten Verwaltung noch die innere Spaltung hinzu trat und die gänzliche finanzielle Erschöpfung des Landes. In diesem traurigen Zustande der behördlichen Verwaltung und des inneren Parteizwistes angelangt, hat das kretensische Volk heute beschlossen, mit kühner Hand dieses furchtbare Uebel von Grund aus zu beseitigen, indem es dem nationalen Programm folgt und somit eintritt in den letzten und entscheidenden Kampf für das Vaterland. Das Unternehmen freilich ist groß und voll von Gefahren, aber die Heiligkeit des Zieles und die Stimme der Gerechtigkeit stehen uns als Helfer zur Seite. Mit einem solchen Kampfesziele aber vertrauen wir auf die stammesbrüderliche Sympathie, auf die Hochherzigkeit und Vaterlandsliebe des gesammten griechischen Volkes, und wir wenden uns daher mit unserem Aufruf an die Gefühle der Blutsverwandtschaft und beschwören es, daß es seine Stimme erhebe zu unseren Gunsten und seine helfende Hand ausstrecke in dieser Stunde der Gefahr. Brüder, Helenen! Wir stehen am Vorabend des furchtbarsten Kampfes für unsere Heimstätten, für unsere Familien, für unsere nationale Freiheit. Wir fordern daher von Euch Eure moralische und materielle Unterstützung. Kreta hat stets die heiligen Pflichten für das gemeinsame Vaterland zu erfüllen gewußt; jetzt ist es an Euch, Eure Pflichten für Eure Brüder auf Kreta zu erfüllen."

Serbien.

Belgrad, 8. August. Die serbische Regierung trat mit der **Königin Natalie** in offizielle Verhandlung wegen Bestimmung der Zeit und des Ortes zur Zusammenkunft mit dem König Alexander.

Belgrad, 8. August. Wegen des energischen Verlangens der Radikalen, daß die Armee in eine **Nationalmiliz** umgewandelt werde, sind Differenzen im Ministerium entstanden. Die Liberalen treten wegen der bulgarischen Rüstungen für Beibehaltung der Armee ein.

Ristic, dessen Befinden sich vollständig gebessert hat, kehrt nächste Woche nach Belgrad zurück.

Asien.

Aden, 23. Juli, datirte Briefe melden einen Kampf, welchen Lieutenant Beresford, der Befehlshabers des britischen Kriegsschiffs „Ranger", mit **Sklavenhändlern** zu bestehen hatte. Der Lieutenant kreuzte in einem Dampfkutter an der arabischen Küste, als drei Sklaven-Dhauen in Sicht kamen. Auf der Verfolgung segelten die Dhauen in seichtes Wasser und der Kutter strandete. 300 Araber versammelten sich darauf am Ufer und begannen ein scharfes Feuer auf die Engländer, welche jedoch unversehrt entkamen. Die drei Sklavenschiffe wurden schließlich erbeutet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. August. Der **„Zentral-Palast"** an dem Berlinerthor ist nunmehr vollständig fertiggestellt, so daß seiner definitiven Eröffnung nichts mehr im Wege steht. Mit Aufwendung ganz bedeutender Kosten ist das Innere auf das Eleganteste ausgestattet, die oberen Säle, direkt mit der großen Loge des Zirkus in Verbindung stehend, sind auf das Komfortabelste eingerichtet und gewähren einen äußerst angenehmen Aufenthalt. Im Zirkus selbst ist von der großen Eisenwölbung der Kuppel nichts mehr zu sehen, sondern über derselben wölbt sich eine mit Zirkus-Emblemen verzierte Decke und auch im Uebrigen ist sehr viel zur Verbesserung der Räume geschehen. Noch in diesen Monat wird der **Zirkus Schumann** mit einer auserlesenen Künstlerschaar hier seinen Einzug halten und auch eine Reihe neuer Schul- und Freiheitspferde mit sich führen. Auch an einer neuen zugkräftigen Ausstattungspantomime soll es nicht fehlen, es ist dies „Frau Ludmilla" oder „Die Emanzipirten". In derselben wechseln Studenten-Auffahrten mit Ballets und humoristischen Tableaux. Es ist also kaum zu zweifeln, daß die Zirkus-Saison auch in diesem Jahre eine abwechselungsreiche sein wird.

— **Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Germania" zu Stettin.** Bei derselben wurden in den verflossenen sieben Monaten d. Js. neu geschlossen 5918 Versicherungen über 20,294,790 Mark Kapital. Der gesammte Versicherungsbestand belief sich am 1. August d. Js. auf 156,357 Policen, durch welche im Ganzen 384,850,222 Mark Kapital und 940,516 Mark Jahresrente versichert sind. Seit Eröffnung des Geschäfts wurde für durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten fällig gewordene Kapitalien, Renten ꝛc. 95,2 Millionen Mark ausgezahlt und seit 1871 an die mit Gewinnantheil Versicherten 16,328,727 Mark Dividende gewährt. Das Vermögen der „Germania" stieg im Jahre 1888 um 7,560,695 Mark auf 104,183,035 Mark.

— Der Gerichts-Assessor Bröcher in Stettin ist zum Amtsrichter in Sensburg ernannt.

* Die **Badegäste** an den verschiedenen Orten des Ostseestrandes haben bei dem anhaltenden kühlen Wetter in letzter Zeit anscheinend die Hoffnung auf einen günstigen Wechsel zum Theil aufgegeben, denn die großen Gepäcktransporte vermittelst der Eisenbahn sprechen ganz deutlich für eine lebhafte Abreise. Mit Rücksicht hierauf hat auch der von hier nach Kolberg gesandte Dampfer „Blume" der Feuerloh'schen Rhederei seine Fahrten nach dreiwöchentlicher lohnender Thätigkeit vorzeitig dort einstellen müssen und wird wieder für die hiesigen Lokalfahrten benutzt.

* Zu den in bestimmten Zeitabschnitten am Sitze des königl. Konsistoriums stattfindenden **theologischen Amtsexamen** trafen im Laufe des gestrigen Nachmittags etwa 30 bis 40 Kandidaten hier ein, die zum Theil im christlichen Vereinshause, zum Theil in Gutke's Hotel Wohnung nahmen.

* Der **Schiffsbau** für Oderkähne ist nach den täglich hier sichtbaren Mustern in Ueckermünde in ungeahnter Weise zu Ansehen gelangt. Der ganze Aufbau unterscheidet sich von anderen gleichartigen Produkten vortheilhaft dadurch, daß das Material aus Kernwaare besteht, ohne dabei die gefällige Form zu beeinträchtigen. Wird an diesem Prinzip festgehalten, so dürften die qu. Schiffswerften sehr bald den ersten Rang in der Provinz einnehmen.

— In dem zwei Stunden von Altdamm belegenen Dorfe Binow wurde der 1½ Jahr alte Knabe des Eigenthümers Ulrich von einem Pferde des Bauern Netzel derart vor den Kopf geschlagen, daß sofort der Tod eintrat.

Vermischte Nachrichten.

— (Guter Trost.) Erste Verkäuferin: „Ist das nicht die höhere Thierquälerei, den ganzen Tag hier steh'n zu müssen? Ich falle beinahe um vor Müdigkeit. Und wenn's Abends beim Nachhausefahren regnet, muß man oft auch noch auf der Pferdebahn stehen." Zweite Verkäuferin: „Das ist Alles nicht so schlimm, wie einmal sitzen bleiben!"

— (Rascher Fortschritt.) A.: „Wie macht sich mein Sohn in der Buchführung? Nicht wahr, er ist ein sehr talentvoller Bursch?" — B.: „Das will ich meinen! Seit einer Woche lernt er, wie er sagt, auch turnen, und schon überspringt er beim Addiren die riesigsten Posten!"

Bankwesen.

Oesterreichische Kredit 100 Fl.-Loose von 1858. Die nächste Ziehung findet am 2. September statt. Gegen den Koursverlust von circa 10 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französischestraße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Köln, 9. August. Weizen per November 19,30, per März 19,70. Roggen per November 16,20, per März 16,50. Rüböl per Oktober 66,90, per Mai 63,40.

Paris, 9. August. Anfangsbericht. Mehl matt, per August 53,80, per September 53,60, per September-Dezember 53,50, per November-Februar 53,40. — Spiritus ruhig, per August 40,20, per September 40,70, per September-Dezember 41,00, per Januar-April 41,50. — Wetter: schön.

London, 9. August, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide sehr ruhig, stetig, Hafer schwach, russischer fest gehalten.

Zufuhren: Weizen 52,950, Gerste 31,000, Hafer 87,060 Qrts.

Wetter: bewölkt.

Liverpool, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig, Mehl unverändert, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Regen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. August. Die neue anscheinend bedrohliche Phase, in welche die **kretensische Frage** durch den diplomatischen Schritt Griechenlands getreten ist, hat, wie die „N. Fr. P." erfährt, weder in den hiesigen noch in den Berliner maßgebenden Kreisen wirkliche Beunruhigung hervorgerufen. Obwohl man hier wie dort zugebe, daß Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind, so bleibe man doch bei der früheren Auffassung der Lage und sei der Ansicht, daß der Appell des Athener Kabinets an die Mächte nichts an der Thatsache ändern werde, daß die Pforte allein berufen sei, die Ordnung auf Kreta baldigst wieder herzustellen. Erfülle die Türkei diese Verpflichtung bald und wirksam, so könne sie dabei auf die wohlwollende Billigung der österreichischen und der deutschen Regierung zählen.

Wien, 9. August. Das Handelsministerium ertheilte der **österreichischen Staatsbahngesellschaft** die Bewilligung zum Bau und Betriebe einer von der Schlachthausbahn in Wien abzweigenden, zu dem Wiener Zentralviehmarkt führenden Schleppbahn. — Die Staatsbahngesellschaft erhielt zugleich von der Regierung die Bewilligung zur temporären zollfreien Einfuhr von 200 ausländischen Güterwaggons, weil Kohlen- und Zuckertransporte bedeutend in der Zunahme begriffen sind.

Paris, 9. August. Die Sitzungen des **Senatsgerichts** begannen unter bemerkenswerther Theilnahmlosigkeit des Publikums. Vor dem Palais de Luxembourg waren relativ wenig Menschen. Das Requisitorium des Staatsanwalts behandelte gestern nur als Einleitung die moralische Charakteristik Boulangers, Rocheforts und Dillons. Der Staatsanwalt entwarf mit scharfen Umrissen und mit Ueberfluß von Beweisdokumenten ein Bild der zweifelhaften Moralität Boulangers und des ganzen katilinarischen Gesindels, womit dieser verkehrte und dessen er sich bediente. Wenngleich wenig neu, machte doch der geschickt kombinirte erste Theil des Requisitoriums großen Eindruck auf den Senat.

Paris, 9. August. Der **Schah von Persien** reist morgen über Basel mit Vermeidung des Reichslandes ab. Derselbe will damit, wie ihm nachgesagt wird, Frankreich einen delikaten Beweis seiner Sympathien und seines Dankes für die ihm dargebrachten Ovationen geben.

Sofia, 9. August. Der Minister **Stransky** ist mit einem einmonatlichen Urlaub nach Süd-Bulgarien abgereist. Stambulow weigert sich, dessen Demission anzunehmen; einstweilen versieht Panystow, Generalsekretär des auswärtigen Amtes, dessen Vertretung.

Athen, 9. August. **Kaiser Wilhelm** hat seinen Aufenthalt in Griechenland auf drei Tage und zwar auf den 26., 27. und 28. Oktober festgesetzt. Wie verlautet, wird zur Begrüßung des Kaisers ein außerordentlicher türkischer Botschafter hier eintreffen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. August. S. M. S. „Niobe", Kommandant Kapitän zur See Aschenborn, ist am 9. August cr. in Cowes eingetroffen.

Wilhelmshafen, 9. August. Nach hier eingegangener Nachricht wird Se. Majestät der Kaiser morgen Mittag mit der Yacht „Hohenzollern" auf der hiesigen Rhede eintreffen. Offizieller Empfang findet auf Wunsch Sr. Majestät nicht statt. Die kaiserliche Yacht dampft sofort nach der Ankunft auf die Werft, wo der Extrazug zur Weiterreise nach Berlin bereit steht.

Graz, 9. August. In Trifail waren gestern wegen des Auflaufs 390 Personen verhaftet und mittelst Sonderzuges nach Cilli befördert worden. Unter den Verhafteten befanden sich auch viele Frauen. Der Statthalter hat sich nach Trifail begeben. Die Ruhe daselbst ist nicht weiter gestört worden.

Paris, 9. August. Wie aus Regierungskreisen verlautet, antwortete der Minister des Aeußern, Spuller, dem griechischen Gesandten Delyanni auf die griechische Verbalnote betreffs der Angelegenheiten der Insel Kreta, daß er die durch den kretensischen Aufstand angeregte Frage mit der Aufmerksamkeit prüfen würde, welche dieselbe verdiene.

Paris, 9. August. Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes. Der Generalstaatsanwalt erinnerte im Fortgange seines Plaidoyers an die Vorgänge auf dem Lyonner Bahnhofe bei der Abreise Boulangers nach Clermont-Ferrand, an die Kundgebungen bei der Truppenschau auf dem Longchamps am 14. Juli 1887 und endlich an die Kundgebung gelegentlich der Präsidentschaftskrisis. Dieselben waren von Boulanger zugelassen und gebilligt worden und seien veranstaltet worden in der Absicht, Boulanger die Präsidentschaft der Republik zu verschaffen. Alle diese Vorgänge bildeten den Anfang der Ausführung eines Attentates. Das Plaidoyer wird morgen fortgesetzt.

De la Forge, radikaler Sozialist, hat die Kandidatur für Montmartre gegen Boulanger angenommen.

Paris, 9. August. Heute fand die Beerdigung von Felix Pyat statt. Auf dem Kirchhofe hatte sich eine ziemlich große Volksmenge, welche rothe Fahnen mit sich führte, eingefunden. Am Grabe wurden zahlreiche Reden gehalten und wiederholt Hochs auf die Kommune und auf die soziale Revolution ausgebracht.

Kopenhagen, 9. August. Der König ernannte den Prinzen Georg von Griechenland zum Sekond-Lieutenant in der dänischen Marine.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm die 3. Lesung der Apanagenbill an.

Im Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Fergusson, daß in Betreff der am 25. Februar in Old Calbar erfolgten Verhaftung des Königs Etzo durch ein deutsches Kriegsschiff, die englische Regierung von der deutschen befriedigende Erklärungen erhalten habe. Die Vorlegung des Schriftswechsels erachte er deshalb für unnöthig.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 10. August 1889.

Etwas wärmeres, vorwiegend ziemlich heiteres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden; nachher Gewitterneigung und Regen.

Berlin, den 9. August 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,50 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	104,20 b	do. do.	3½%	—,—
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 G	Westpr. ritterschaftl	3½%	102,00 G
do. do.	4%	100,00 G	Hannover. Rtbr.	4%	105,75 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,20 bG	Hess.-Nass. do.	4%	105,75 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,25 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	105,50 b
do. do.	3½%	101,90 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	105,75 b
do. do. neue	3½%	103,75 bG	Pommersche do.	4%	106,40 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	102,50 B	Posensche do.	4%	105 75 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,75 G	Preußische do.	4%	105,50 b
do. do.	4½	111,90 b	Rh. u. Westf. do.	4%	—,—
do. do.	4%	107,25 G	Sächsische do.	4%	105,75 b
do. do.	3½%	102,00 G	Schlesische do.	4%	105,75 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	101,25 G	Schl. Holst. do.	4%	105,90 b
do. neue	3½%	102,80 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,50 G
do	4%	104,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,50 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,10 B
do.	3½%	101,90 b	Hamburg. Rente	3½%	103,90 G
do.	3%	96,20 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	102,90 bG
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	101,75 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,75 G
Pommersche do.	3½%	102,40 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,40 G
do. do	4%	101,70 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,75 G
Posensche do.	4%	101,50 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 b
do. do.	3½	101,30 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			
do. do.	3½%	101,80 bB			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,10 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 G
do. do.	5%	105,10 B	do. do. amortb.	5%	96,70 b
Argentische Anl	5%	94,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,60 b	do. do. 1872	5%	102,50 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	96,90 b	do. do. 1880	4%	90,50 b
Italienische Rente	5%	94,30 G	do. do. 1884	5%	102,10 G
Newy. Stadt-Anl.	7%	103,70 bG	do. Goldrente	6%	113,00 B
do. do.	6%	130,00 G	do. do. 1884 Stfl.	5%	101,30 bG
Mexican. Anleihe	6%	96,40 b	do. (2 Orient) 1878	5%	64,40 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,50 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	93,60 bB	do. do. 1866	5%	161,20 B
do. Papier-R.	4⅕%	71,60 b	do. Bodencr. neue	4½%	96,75 bB
do. do.	5%	84,90 bB	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86,80 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,60 B	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117,50 b	do. do. neue	5%	83,00 bG
do. Cred. 100 1858	4%	322,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	85,30 bG
do. 1860er Loose	5%	122,50 bB	Ungarische Papier-Rente	5%	80,90 bB
do. 1864er Loose	—	—,—			
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,00 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	46,50 b	Dux-Bodenbach	4%	205,90 b
Frankf. Güterb.	4%	107,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	82,75 bG
Lübeck-Büchen	4%	123,75 b	Gotthardbahn	4%	160,75 b
Mainz-Ludwigh	4%	125,00 bG	It. Mittelm.-B.	4%	119,30 b
Marb.-Mlawka	4%	68,40 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	164,40 b	Moskau-Brest	3%	64,00 bB
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,60 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	96,20 b
Ostpr. Südbahn	4%	106,40 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	51,00 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	—,—
Stargard-Posen	4½%	105,10 b	Südöst. (Lomb.)	4%	50,90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	155,00 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	64,25 G	do. Wien	4%	211,90 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	115,00 bG
Marb.-Mlawka	5%	118,00 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,25 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,25 G	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	103,90 G	do. in Livr. Sterl. . .	5%	102,25 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,60 bB	Chark.-Krementsch g.	5%	99,30 b
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	103,90 G	do. do. Livr. St.	5%	101,20 G
Brl.-Pd.-Mgd. AC	4%	104,00 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,60 bG
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	101,60 bB	Jelez-Woronesch g.	5%	102,20 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,10 b	Iwangorod-Dombr. . gar.	4½%	95,90 bG
do. 6. Em.	4%	104,10 b	Kozlow-Woronesch	5%	100,25 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	104,25 b	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	106,10 b	do. Chark.-Asow Oblig. . .	5%	96,40 b
do. Lit. B.	4%	104,00 G	Kursk-Kiew gar.	4%	90,75 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	90,75 b
do. Lit. D.	4%	104,60 bB	Mosco-Rjäsan	4%	92,90 bG
do. Em. v. 1879	4%	103,80 G	do. Smolensk. g.	5%	99,30 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) . .	5%	96,40 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,80 B	Rjasan-Kozlow g.	4%	90,80 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,40 G	Rjaschk-Morczansk gar. . . .	5%	99,75 bG
do. conv.	4%	104,10 G	Rybinsk-Bologye	5%	90,40 G
Kronprinz-Rudolf-bahn . .	4%	80,70 G	Schuja-Iwanewo gar. . . .	5%	99,30 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,90 G	Russ. Südwestbahn gar. .	4%	90,80 bB
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,40 b	Transkaukasisch. g.	3%	71,90 bB
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. .	3%	82,90 bG	Warschau-Terespol . . .	5%	100,20 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,80 bG	Warschau-Wien 2. Emission .	5%	102,20 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G	Wladikawkas gar.	4%	89,00 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101,40 b	Zarskoe-Selo	5%	87,80 G
Südöst. Bahn (Lomb.) . .	3%	61,80 b	Northern Pacific II.	6%	113 25 b
Ungarische Ostb. I (Staatsobl.)	5%	85,25 B	Oregon Railway Nav. . . .	5%	104,40 bG
do. do. 2 g.	5%	100,30 B			
Brest-Grajewo	5%	95,25 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. . .	3%	101,60 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) . .	4½%	115,90 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. . .	3%	101,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. . .	3½%	98,75 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110) . .	5%	111,10 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,60 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. . .	5%	111,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,90 G
do. do. do.	4%	102,70 bG	do. do.	3½%	100,60 bB
do. do. conv.	4%	102,70 bG	do. do. Com. Obl.	4%	100,80 G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) .	4½	104,50 B	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120) . .	5%	102,50 b	do. do. div. Ser. (rz. 100) . .	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4 (rz. 110) . .	5%	99,80 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	99,60 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific. . .	4½%	102,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	96,00 G	do. do. do.	4%	103,00 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) . .	5%	112,75 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) . .	5%	108,90 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. . .	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,70 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3½	82,00 G	Dtsch. Genossensch.	7½	138,75 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	130,00 bG	Disc.-Command.	12	234,60 b
do. Handelsges.	10	176,70 bG	Dresdner Bank	9	150,90 bG
do. Prod.-Hdl.	5	299,00 G	Nationalbank	9	141,50 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	112,00 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	36,00 B
Darmstädter Bank	9	165,75 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	148.50 b
Deutsche Bank	9	171,00 bG	Reichsbank	5¼	132,30 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	123,90 B	Magd. Gas-Ges.	4½	96,50 G
Ahrens do.	4	96,90 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	167,50 G
Böhmisches do.	15	—,—	do. (Lüders)	8⅔	179,00 bG
Bock do.	5	114,50 G	Grusonwerke	12	273,50 bG
Bolle do.	6	—,—	Hallesche	16	311,10 G
Landré do.	10	—,—	Hartmann	8	176,25 bG
Tivoli do.	4	143,00 bG	Pomm. conv.	8	122,75 G
Bredow. Zuckerf.	7	113,00 G	Schwartzkopf	12½	295,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116,75 G	St. Vulc. L. B.	6	164,50 G
Leopoldshall	4	121,10 b	Sudenburger	16	304,00 bG
Oranienburg	4	52,50 G	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	72,50 G	Nordd. Lloyd	4	135,50 bG
Schering	18	504,75 b	Oppeln. Cem.-F.	4	122,95 b
Staßfurter	8	144,00 bG	Pos. Spritfabrik	9½	109,00 b
Union	9	153,10 bG	Schles. Cement	18½	191,60 b
Cröllw. Papierf.	10	138,50 bG	Siem. Glas-Ind.	11	162,50 bG
Danz. Oelmühle	12	149,75 bG	St.-B. Cementf.	15	182,00 bG
Dessauer Gas	10	177,00 G	Stobw. Lamp. co.	—	69,50 G
Nobel Dyn. Trust	8½	131,90 b	Stralf. Spielkart.	6	124,75 G
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	233,00 G	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	272,50 bG
Glauz. Zuckerf.	6⅔	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Köhlm. Stärkez.	12½	—,—	Stett. Pferdeb.	2	66,00 bG
Kramsta	6⅓	140,10 G	N. St. Dampf.-C.	12	156,00 B
Löwe u. Co.	15	374,50 bG			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	124,00 bG	Harkort Bergw.	4	118,25 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	171,[illegible] bG
do. Gußstfab.	9	212.00 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	142,40 bG
Bonifacius	3	118,40 b	Louise Tiefbau	3½	114,10 b
Borussia Bergw.	4	72,20 bG	Märk.-Westf.	12	204,50 b
Donnersmarckh.	4	78,00 bG	Oberschlesische	5½	107,50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A. .	6	—,—	Stolberg. Zink-P.	2½	64.10 b
Gelsenkirchener	6	151,50 bB	do. do. St.-Pr.	7½	135,60 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	10300,00 G	Germania	45	—,—
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	4959,00 B
do. Lb. u. W. T.	120	1880,00 G	do. Rückv.	45	1135,00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Colonia, Feuerv.	390	—,—	Providentia	40	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B	Thuringia	200	4940,00 G
Elberfeld. F.	270	6700,00 G			

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 2 b

Wechsel-Cours vom 9. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	169,15 B
do. 2 Monat	2½%	168,55 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,15 bB
do. 2 Monat	3½%	80,80 b
London 8 Tage . .	2½%	20,455 b
do. 3 Monat . .	2½%	20,33 b
Paris 8 Tage . . .	3%	81,20 b
do. 2 Monat . . .	3%	80,85 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,85 b
do. 2 Monat	4½%	169,85 b
Schweiz. Plätze 10 Tage . .	4%	81,00 b
Italienische Plätze 10 Tage . .	5½%	80,50 G
Petersburg 3 Wochen	6%	209,75 b
do. 3 Monat	6%	207,50 b
Warschau 8 Tage	6%	210,45 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,70 G	Engl. Banknoten	20,44 G
Sovereigns	20,33 G	Franz. Banknoten	81,15 G
20 Francs per Stück	16,40 b	Oesterr. Banknoten	171,10 b
Dollars	4,175 G	Russ. Noten	210,60 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

34)

(Schluß.)

„Wie Du mich erschreckt hast, Ottomar," rief Irma aufathmend, indem sie versuchte, sich wieder auf ihre eigenen Füße zu stellen.

„Wie kannst Du nur vor mir erschrecken," lachte ihr junger Gatte übermüthig. „Wenn Du immer an mich denkst, wie ich es von meiner Ehefrau hoffe, so mußt Du mich überall erblicken; denn — wo ich hin nur seh', seh' ich ihn allein — zitirte er, und es darf Dich nicht wundern, wenn ich einst aus einer Wolke niederfahre, auf die Du sehnsuchtsvoll Dein Auge heftest."

Irma lachte gleichfalls.

„Aber jetzt laß mich endlich los," bat Irma, als die Küsse Ottomars kein Ende nehmen wollten. „Du bist noch immer so ungestüm, wie in den ersten Tages unseres Brautstandes; trotzdem wir nun schon zwei Tage Mann und Frau sind.

„Und Du hast immer noch nicht verlernt zu erröthen, trotzdem Dich nicht mehr Dein Bräutigam, sondern Dein Mann küßt. Nein, so schnell kommst Du mir nach so langer Trennung nicht los; zudem muß ich mir Vorrath küssen; denn Du erlaubst mir ja nicht, dies im Beisein Anderer zu thun und in fünf Minuten wird Hugo Bielen hier sein."

„So, woher weißt Du denn das?" fragte Irma, des es endlich gelungen war, sich loszumachen.

„Ich traf ihn auf dem Wege hierher."

„Und kommst nicht zusammen mit ihm."

„Wie Du siehst nein, mein süßes Lieb. Bullmann hatte mich schon über die Gebühr lange aufgehalten; da kommt Hugo zu uns geritten und trotz meiner Versicherung, daß ich nothwendig nach Hause müsse, läßt er sich mit Bullmann in ein langes Gespräch über landwirthschaftliche Sachen ein, von dem, wie ich wetten will, er kein Wort verstanden hat. Da riß mir die Geduld, ich gab meinem Pferde die Sporen und überließ den boshaften Menschen seinem Schicksal."

„Und zur weiteren Abkürzung nahmst Du dann den Weg über die Mauer hier. Der Gärtner wird sich recht wundern über die entstandene Lücke in der Laube," neckte Irma sich hinabbeugend, und noch mehr, wenn er hört, daß es gar sein gestrenger Schloßherr gewesen ist, der . . . . ."

Weiter kam sie nicht, wie ein Kind fühlte sie sich gehoben und zurück auf die Bank getragen. Dort setzte er sie auf sein Knie nieder.

„Nun wage es noch weiter zu spotten, jedes Wort kostet Dich einen Kuß," sagte er wichtig, als ob er ihr ernstlich eine Strafe zudiktire. „Ich wußte, daß Du hier sitzen würdest; als ich um die Ecke bog, sah ich Dein helles Kleid durch die Blätter schimmern; aber die neidischen Blumentöpfe verbargen mir Dein Gesicht. Ich lauschte einen Augenblick; da glaubte ich Dich leise etwas flüstern zu hören; ich hielt's nicht mehr aus, in der nächsten Minute war ich oben."

Seine Augen ruhten mit tiefer Zärtlichkeit auf ihrem Antlitz.

„Hast Du Dich nicht nach mir gesehnt? sprich Irma," flüsterte er leidenschaftlich; „sage mir noch einmal, daß Du mich liebst, wie ich Dich. Mir ist es immer noch, als ob ich in einem schönen Traume befangen wäre, daß Du jetzt mein bist, mein auf ewig!"

„Wäre ich sonst hier, Ottomar?" fragte Irma leise, indem sie mit glücklichem Lächeln ihren Kopf an seine Brust barg. —

Pferdegetrappel störte die Glücklichen auf; Ottomar ließ Irma aus seinen Armen, um seinem Freunde entgegen zu gehen.

„Wenn Du gehofft hast, mich dadurch los zu werden, daß Du mir ausgerissen bist, so ist Deine Hoffnung zu Schanden geworden, wie Du siehst," rief dieser ihm lachend entgegen.

„Du irrst Hugo, Du bist mir stets willkommen," sagte Ottomar etwas beschämt.

Doch der junge Baron klopfte ihm lachend auf die Schulter.

„Gieb Dir keine Mühe, mein Lieber," sagte er. „Du weißt ja, daß ich einer bin, der sich nicht so leicht abweisen läßt; war es nicht so?" neckte er. „Es ist nun einmal das Schicksal der wahren Freunde, daß sie verkannt und ihre Opfer gering geachtet werden," seufzte er.

„Und welches Opfer bist Du wieder im Begriff zu bringen, bedauenswerthester aller Menschen?"

„Da frägst Du auch noch?" rief Hugo mit komischem Pathos. „Hast Du vielleicht schon gehört, daß es ein besonderes Vergnügen für einen Dritten ist, der Gesellschafter eines jungen Paares zu sein, das sich lediglich noch von Küssen nährt und mit stummen Blicken und Händedrücken unterhält?"

Ottomar lachte.

„Nun, dem sollst Du bei uns nicht ausgesetzt sein," sagte er heiter.

Sie waren auf der Veranda angelangt und Baron von Bielen begrüßte galant die junge Gräfin. Irma reichte ihm freundlich die Hand, die er mit einem Seitenblick auf Ottomar zärtlich an die Lippen führte.

„Reize mich nicht," drohte dieser, „sonst erzähle ich Irma von dem großen Opfer, das Du zu bringen im Begriff bist."

Hugo that, als höre er die Worte nicht.

„Wissen Sie schon die neueste der Neuigkeiten, gnädigste Gräfin?" plauderte er. „Gräfin Elise von Ballestrem hat sich verlobt."

„Und mit wem?" rief Irma lebhaft, während auch Ottomar neugierig aufhorchte.

„Mit einem Vetter, der längere Zeit in England gelebt und ihre blonden Locken und schmachtenden Augen himmlisch fand. Auf Albions Fluren wird sie bald den barbarischen deutschen Grafen vergessen lernen, welcher sie so schnöde hintergangen hat. Ach, Alle lernen vergessen, nur ich nicht," setzte er mit resignirtem Blick in das Antlitz der schönen, jungen Gräfin hinzu, was seinem lustigen Gesicht so urkomisch stand, daß Irma und Ottomar laut auflachten.

„Und warum sollte gerade Ihnen die Wohlthat nicht beschieden sein?" fragte die junge Gräfin.

„Weil meine Wunde unheilbar ist," seufzte er, den Blick auf die Erde heftend.

„Eine unheilbare Wunde bei Ihnen, Herr Baron, davon haben Sie mir ja vorhin gar nichts gesagt," ertönte eine tiefe Baßstimme hinter dem Sprechenden.

Ueberrascht wandten sich die Anwesenden um. Vor ihnen stand der alte Inspektor mit Mutter Elsbeth und von beiden halb verdeckt ein kleines, blondes Mädchen von ungefähr vier Jahren, welches auf Frau Bullmanns Ermunterung schüchtern hervortrat und Irma ein Körbchen Kirchen darbot.

„Lieschen ließ mir keine Ruhe, sie wollte durchaus von ihren Kirschen der jungen Gräfin zum Kosten bringen," sagte Mutter Elsbeth.

Irma nahm gerührt dem Kind das Körbchen ab und verschwand dann mit ihm im Schloß, um bald darauf Lieschen ihr Eigenthum mit anderer Füllung wieder zuzustellen.

„Es ist gut, daß Sie kommen," rief Ottomar dem Inspektor zu. „Ich war auf dem besten Wege, auf Hugo eifersüchtig zu werden, feiern Sie so freundlich und treiben Sie ihm seine melancholischen Mucken aus." —

Ein wundervoller, milder Sommerabend hielt den kleinen, traulichen Kreis noch lange auf der Veranda versammelt.

Als die Gäste endlich schieden und Ottomar seinem Freunde die Hand aufs Pferd reichte, sah jener noch einmal hinauf, wo Irma stand; dann bückte er sich hinab zu seinem Freunde und seine hübschen Züge waren jetzt wirklich ernst, als er sagte:

„Ottomar, Du hast ein herrliches Weib, ich gönne sie Dir, sei glücklich — doch wer weiß, was geworden wäre, wenn ich nicht jenen Schwur gethan hätte."

Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, gab seinem Pferde die Sporen und sprengte davon. Der junge Graf sah ihm einige Minuten in Gedanken versunken nach.

„Armer, treuer Freund," murmelte er, indem er sich zurückwandte zur Treppe.

Dort lächelte ihm Irma entgegen, konnte vor ihrem Anblick der Schatten auf seiner Stirn standhalten? Mit einem Satze war er neben ihr. Ihm, ihm war von Allen das Glück beschieden, sie sein zu nennen! Ottomar schloß mit Gefühlen, die fast einem Dankgebet glichen, sein junges Weib in seine Arme; doch die Worte welche er ihr zuflüsterte, die haben außer ihr nur die kleinen Blumen und die leise sie umkosenden milden Lüfte der Sommernacht vernommen. —

Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweisse und weisse Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze Sammete und Peluche etc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

V. E. & K.

Herzliche Bitte!

Eine von Schicksalsschlägen und langer Krankheit schwer heimgesuchte deutsche Familie in Kopenhagen bittet ihre Landsleute um Hülfe! — Es sind nun 9 Monate, daß der Vater (Literat) und die Mutter krank darnieder liegen; wir haben nun Alles, das letzte Stück geopfert, nun sind wir, hier fremd, ohne jede Mittel der bittersten Noth ausgesetzt; wir stehen vor dem Untergange! — An edle Menschenfreunde richten wir unsere „herzliche Bitte" um ein Scherflein, die kleinste Gabe lindert viel Noth, viel viel Elend. — Milde Gaben wolle man an die löbl. Expedition dieses Blattes oder an den Herren **Dr. jur. Rassmussen** in Kopenhagen, Radhusstraede 4, oder an den Redakteur **Carl Berg** daselbst, Hospitalvei 4, richten! — Auf Verlangen weitere Referenzen.

Sieben hülflose Kinder!

Bis jetzt gingen bei uns ein: W. K. 1 M. Salinger 50 ₰. M. N. 3 M. Pensionat Friedenshof 5 M. M. A. 6 M. E. A. 3 M.

Die Expedition.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die im diesseitigen Bezirk angesammelten alten, abgängigen Oberbau- und Baumaterialien sollen im Wege des Angebotverfahrens verkauft werden. Formularmäßige Angebote sind bis **zum 30. d. Mts.** 10½ Uhr Vorm. portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Altmaterial" an uns einzureichen und werden solche in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Angebote, welche nach der angegebenen Terminstunde eingehen, finden keine Berücksichtigung.

Angebotsformulare nebst Massenverzeichniß sind von uns, gegen Einsendung von 1 M. für das Stück, zu beziehen.

Je ein Exemplar derselben liegt in der Redaktion des Centralblattes der Bauverwaltung, in der Börsenregistratur zu Berlin, bei den Bahnmeistern **Schneider** zu Berlin (Stettiner Bahnhof), **Kösler** zu Stettin (Breslauer Bahnhof) und **Wolff** zu Schwedt a. O. zur unentgeltlichen Einsichtnahme während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 1. August 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Stettin, den 7. August 1889.

Bekanntmachung.

Zur Sicherung des Verkehrs während des Abbruchs des ausgebrannten Strohmagazins an dem Platze zwischen dem Hauptpostgebäude und dem Rathhause sind die Straße längs des Magazins und der breite Bürgersteig am Südende desselben bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für die öffentliche Benutzung gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.

In Vertretung:
Reld.

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampf-Schneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl. und zwar:

A. vom diesjährigen Einschnitt:

300	lfd. M.	3	Ctm. starke kieferne	Bohlen
400	" "	6,5	" " "	"
1000	" "	5,2	" " "	"
4640	" "	4	" " "	Bretter
15030	" "	3,2	" " "	"
92930	" "	2,6	" " "	"
103533	" "	2	" " "	"
9100	" "	1,3	" " "	"
12000	" "		kieferne Ausschußbretter,	

B. aus vorjährigem Einschnitt:

1150	lfd Meter	8	Ctm. starke	Bohlen
140	" "	6,5	" "	
57	" "	4	" "	Bretter
3306	" "	2,6	" "	

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 27. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesammte Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt; 1. Klasse ist astrein.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: **Züllichau — Grünberg — Neusalz a. Oder.**

Kleinitz, den 5. August 1889.

Das Forstamt der Herrschaft Kleinitz.

Verpachtung.

Am Mittwoch, den 14. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das 22 ha 36 ar 37 qm große Ackerland hinter den Schießständen bei Alt-Torney auf weitere 6 Jahre, vom 1. Oktober 1889 ab verpachtet werden.

Pachtlustige wollen bis zu dieser Stunde ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtgebot auf das Ackergelände bei Alt-Torney" versehen, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung abgeben, wo auch vorher die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage, den 11. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um 8½ Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl.)
(Beichte Sonnabend um 2½ Uhr.)
Herr Prediger Zühlsdorf um 10½ Uhr.
Herr Kandidat Bohm um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Andrae um 2 Uhr.
Herr Kandidat Fischer um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Benkendorff um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Dünn um 5 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):
Nachmittag um 4 Uhr Lesegottesdienst.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vormittags 9½ Uhr Predigt und Abendmahl. Beichte um 9 Uhr.
Nachmittags 5½ Uhr Katechese mit der Jugend. Herr Prediger Schulz.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Kandidat Andrae um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 10½ Uhr

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 2 Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der katholischen Kirche:
Frühmesse um 7½ Uhr.
Militär-Gottesdienst um 8½ Uhr.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr.
Andacht und Segen um 3 Uhr.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 6 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Sonntag Abend 7 Uhr: Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Timm halten.

Stettiner Touristen-Club.

Sonntag, den 11. August cr., Nachmittags 3½ Uhr: **Versammlung in der Pulvermühle und gemeinsamer Spaziergang nach dem Meyerinck-Denkmal.**

Der Vorstand.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Monats-(August-)Versammlung findet am Montag, den 12. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in der **Gebr. Koch'**schen Gärtnerei in Grabow, Breitestraße, statt.

Tages-Ordnung:
1) Besichtigung der Gärtnerei.
2) Geschäftliche Mittheilungen.
3) Verschiedenes.

Extrafahrten

am Sonntag, den 11. August cr.

a. Stettin—Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
9 Uhr Vorm.,	6½ Uhr Morgens,
9½ Uhr Abends.	11 Uhr Vorm.

b. Stettin—Messenthin

bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
* 9 Uhr Vorm.,	11 Uhr Vormittags,
1½ Uhr Nachm.,	8 Uhr Abends,
* 2 Uhr Nachm.,	* 8½ Uhr Abends,
2½ Uhr Nachm.,	9 Uhr Abends.

Nur bei * Touren wird auf den Messenthiner Fahrten in **Frauendorf** und **Kavelwisch** angelegt.

Oskar Henckel.

Extrafahrt

nach

Bergland-Lübzin und zurück

am Sonntag, den 11. August cr.,
per Dampfer **„Sirene".**

Abfahrt von Stettin 10 Uhr Vormittags.
Rückfahrt von Lübzin 10 Uhr Abends.
Rückfahrt von Bergland 10½ Uhr Abends.
Fahrpreis 75 ₰, Kinder 40 ₰, einfache Tour 50 ₰.

J. F. Braeunlich.

„Germania",

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Juli 1889: **Kapital und** M. **940,516 jährl. Rente.**	**156,357 Policen** mit **384.2 Millionen** M.
Neues Geschäft vom 1. Januar bis Ende Juli 1889: 5918 Policen mit:	20.3 Millionen „
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1888:	18.8 Millionen „
Vermögensbestand Ende 1888:	104.2 Millionen „
Ausgezahlte Kapitalien, Renten 2c. seit 1857:	95.2 Millionen „
Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen:	16.3 Millionen „
Dividendenfonds der Versicherten nach Plan **A, B, C** Ende 1888:	5.5 Millionen „

Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania" sind vom Beginn ihrer Versicherung ab an dem jährlichen Gesammt-Reingewinn der Gesellschaft betheiligt und beziehen die ihnen alljährlich zufallende Dividende bereits vom dritten Versicherungsjahre ab.

Die nach Plan **B** Versicherten erhielten seit 1882 eine jährlich um je 3% steigende Dividende und zwar beispielsweise die aus 1880 Versicherten im Jahre 1882: **6%**, im Jahre 1883: **9%**, im Jahre 1884: **12%**, im Jahre 1885: **15%**, im Jahre 1886: **18%**, im Jahre 1887: **21%**, im Jahre 1888: **24%** der einzelnen Jahresprämie und beziehen 1889: **27%** und 1890: **30%** der pro 1887 resp. 1888 gezahlten Jahresprämie. — Noch zu vertheilende Dividende der nach Plan **B** Versicherten: **3,483,270** M.

Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888.

Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen **Darlehne zur Kautionsbestellung.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch

Stettin, den 10. August 1889. **Die Direktion.**

Schweizerische

Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Aktien-Kapital Frs. 5,000,000. — Einbezahltes Kapital Frs 1,000,000.

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:

1. **Einzelversicherungen** (ohne oder mit Rückgewähr der sämmtlichen Prämien-Zahlungen) gegen Unfälle aller Art in und außer dem Beruf oder auf Reisen.
2. **Reiseversicherungen** auf kurze Dauer von 2 Tagen an, nach Wahl des Versicherungsnehmers beschränkt auf die Fahrt oder ausgedehnt auf alle während der Reise eintretenden Unfälle.
3. **Seeversicherungen,** sowie **Versicherung des Landaufenthaltes in außereuropäischen Ländern.**
4. **Versicherungen** gegen das Ableben durch **akute Infektionskrankheiten** (mit oder ohne Prämien-Rückgewähr).
5. **Arbeiter-Kollektiv-Versicherungen.**
6. **Haftpflicht-Versicherungen aller Art.**

Seit Gründung der Gesellschaft 1875 bis 31. Dezember 1887 wurden von ihr bezahlt für 1334 Todesfälle, 3791 Invaliditätsfälle und 71,020 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, also für 76,145 Schadenfälle die Summe von Frs. 13,401,285,30 Cts.

Prospekte sind zu beziehen und nähere Auskunft wird ertheilt von dem **General-Bevollmächtigten für Preußen** Herrn **Ed. Fischer** in Berlin SW., alte Jakobstraße 172, und dem **General-Agenten** Herren **Fr. Pitzschky & Co.** in Stettin.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Studirenden in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin erfolgt beim Beginn des Studienjahres 1889—90 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 24. Oktober d. Js. und für das Sommer-Semester 1890 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. April k. Js.

Das Programm für das Studienjahr 1889—90 ist im Sekretariat der Technischen Hochschule (Charlottenburg, Berlinerstraße 151) für 50 Pf. käuflich zu haben, auch kann dasselbe gegen kostenfreie Einsendung des Betrages nebst Porto für Zusendung (in **deutschen** Briefmarken) von daher bezogen werden.

Charlottenburg, den 5. August 1889.

Der Rektor der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.

E. Jacobsthal.

Extrafahrt

am Sonntag, den 11. August cr.

nach Swinemünde und zurück

per Dampfer **„Demmin".**

Abfahrt 6 Uhr früh vom Dampfschiffsbollwerk.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Fahrpreis pro Person hin und zurück M. **1,50.**
Nach Ankunft in Swinemünde Fahrt in See bei genügender Betheiligung.
NB. Kinder die Hälfte Billets an Bord und vorher im Komtoir **G. Krasemann,** Bollwerk 1, p.

Extrafahrten

am Sonntag, den 11. August cr.:

1) nach Swinemünde und zurück

1) per Dampfer **„Der Kaiser".**
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 3 Mark.
2) per Dampfer **„Terra".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 2 Mark.
Billets gültig zur Rückfahrt per Dampfer **„Kronprinz Friedrich Wilhelm"** Abends 9 Uhr à Person 3 Mark.

2) nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per Dampfer **„Wolliner Greif".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 Mark, 2. Platz 1,50 Mark.

3) nach Wollin-Cammin-Berg-Dievenow und zurück

per Dampfer **„Die Dievenow".**
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Berg-Dievenow 4½ Uhr, von Cammin 5 Uhr, von Wollin 6½ Uhr Abends.
Preis nach Wollin 1. Platz 3 Mark, 2. Platz 2 Mark, nach Cammin-Berg-Dievenow 1. Platz 4 Mark, 2. Platz 3 Mark.
NB. Kinder die Hälfte. Billets an Bord

J. F. Braeunlich.

Jeden Sonnabend 7½ Uhr Abends nach Gartz und Zwischen-Stationen und Montag 3½ Uhr Morgens von Gartz nach Stettin per S.-D. **„Pilot".** Anlegeplatz bei der grünen Schanze.

Jeden Sonntag:

Sonderfahrt nach Schwedt

über Greifenhagen, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese per **Excellenz Stephan**

Von Stettin:	Von Schwedt:
8½ Uhr Morgens.	5 Uhr Morgens.
10 Uhr Abends.	6 Uhr Abends.

Nach Gartz, Gartzer Schrey und Zwischen-Stationen. p. **Prinz Wilhelm.**

Von Stettin:	Von Gartz a. O.:
1½ Uhr Mittags,	7 Uhr Morgens.
10 Uhr Abends.	7½ Uhr Abends.

Fahrpreis 60 ₰.

Jeden Sonntag:

Vergnügungsfahrten

nach

Podejuch (Podejucher Waldhalle),

nächster Weg zur **Pulvermühle u. Töpffer's Grotte,** per Dampfer

Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8½, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—9 Uhr **halbstündl.**
Von Podejuch: 9½, 10½ und 12 Uhr Vormittags Nachmittags von 2—10 Uhr **halbstündl** **10 Uhr letzte Fahrt.**
Fahrpreis 25 ₰, Kinder 10 ₰.

C. Koehn.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G.

Stettin-Newyork.

„Polynesia" 10. August.
„Slavonia" 31. August.
„Polaria" 21. September.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen, **Heinrich Watzke,** Penkun, und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.

Mittwoch Mittag 12¼ Uhr starb unser einzig geliebter Sohn **Erich,** im Alter von 7 Monat. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten an A. Allripp nebst Frau, geb. Filter. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Rosengarten 38 aus statt.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn M. Stahnke (Reetz). — Eine Tochter: Herrn Reinboth (Königsberg i. Pr.).

Verlobungen: Fräulein Bertha Conrad mit Herrn Carl Horn (Berlin). — Frl. Anna Henck mit Herrn Anton Gebhard (Berlin). — Frl. Margarete Gräfin von Sparr mit Herrn Richard Siebe (Löcknitz-Stettin).

Sterbefälle: Herr August Kernke (Stolp). — Herr Albert Pagel (Groß-Gluschen). — Frau Goletzky, geb. Förster (Colberg).

Nach Rügen

Extrafahrt pr. Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm"

von Stettin nach Saßnitz, Stubbenkammer und zurück.

Abfahrt von Stettin: **am Sonnabend, den 10. August, 8 Uhr Abends.**
Abfahrt von Swinemünde am Sonntag, den 11. August, 4 Uhr früh.
Ankunft in Saßnitz gegen 8 Uhr früh.
Ankunft in Stubbenkammer gegen 8½ Uhr früh.
Rückfahrt von Stubbenkammer am Sonntag, den 11. August, 4 Uhr Nachmittags, von Saßnitz 4½ Uhr Nachmittags, von Swinemünde 9 Uhr Abends.
Fahrpreis für hin, oder hin und zurück:
Stettin-Swinemünde **3 M.,** Stettin-Rügen **5 Mk.**
NB. Kinder die Hälfte. Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Der Verkauf von ca. **60 Böcken** aus der deutschen Merino-Kammwollheerde

Bresow

(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath **Thilo,**

findet am

20. August, Mittags 12 Uhr,

im Wege des Meistgebots in Bresow statt.

Die Böcke können jederzeit besichtigt werden.

Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in Bresow, am Auktionstage Morgens $6,^{54}$ und $8,^{58}$, auf Bahnhof Gollnow bereit.

Bresow bei Pribbernow, Kr. Kammin i. P. den 31. Juli 1889.

Graf Flemming-Benz.

Kopenhagen.

Hotel Phoenix,

Hotel ersten Ranges, im Mittelpunkt der Stadt. Mittelpreise.

NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland. **C. E. Södring,** Besitzer.

Luftkurort Harzgerode im Harz,

400 m über dem Meeresspiegel, in der Nähe der schönsten Punkte des Selkethales, fast unmittelbar am Laub- und Nadelwalde, nur 20 Min. von Alexisbad, 30 Min. von Mägdesprung gelegen, bietet besonders für die Monate Juni, Juli, August einen ruhigen u. billigen Aufenthalt, Pension im Hotel bei guter Verpflegung u. incl. Wohnung 3,50 M., billige Privatlogis, Post- und Eisenbahnverbindung, billiges Lohnfuhrwerk, 2 Aerzte, Apotheke und Telegraph im Orte. Nähere Auskunft ertheilt:

Die Kommission des gemeinnützigen Vereins.

Elysium-Theater.

Sonnabend, den 10. August:

Schmetterlinge.

Sonntag, den 11. August:

Gastspiel William Büller, Regisseur des Stadttheaters in Leipzig.

Der Raub der Sabinerinnen.

☞ Bestellungen auf Billets wolle man rechtzeitig machen.

Bellevue-Theater.

Direktion **Emil Schirmer.**

Sonnabend, den 10. August 1889.
7. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen (Parquet 50 ₰ 2c.)
Zum 14. Mal:

Madame Bonivard.

Großes Garten-Konzert.

Sonntag, den 11. August 1889:

Novität! Zum 1. Mal: Novität!

Mit vollständig neuer, glanzvoller Ausstattung:

Die junge Garde.

Große Gesangsposse in 4 Akten von **Jacobson** und **Ely.**

Perlewitz — — — — Dir. **Emil Schirmer.**

In Berlin über 200 mal mit sensationellem Erfolge aufgeführt

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

38 224 42 322 48 (5000) 96 408 98 503 638 865 926 89 99 1096 257 359 457 717 832 65 (300) 90 967 2140 58 252 479 547 55 81 686 773 918 22 3089 286 420 28 36 65 74 878 929 93 4269 79 328 69 488 590 606 806 29 69 (500) 5079 89 122 475 87 517 27 612 81 782 969 6051 200 84 (300) 300 (1500) 29 (1500) 32 39 42 455 508 36 54 98 612 761 803 7059 74 98 123 64 421 526 73 661 8024 218 318 45 87 97 478 579 767 74 828 67 9266 422 48 506 13 97 600 6 93 848 900

10051 181 (500) 318 57 638 720 39 821 85 931 11241 322 (3000) 61 568 (3000) 692 746 79 807 (1500) 22 35 12016 48 120 379 (500) 767 967 13099 157 (1500) 203 55 338 (300) 455 561 (3000) 87 630 875 922 14178 257 300 427 55 560 677 708 843 52 861 924 15472 98 767 855 16013 116 23 66 78 218 22 350 522 603 93 17051 167 (3000) 84 412 88 502 31 611 726 841 68 929 18029 43 187 271 312 471 776 89 19431 682 801 39 92

20188 270 319 510 622 30 78 (3000) 708 67 891 21127 75 294 311 516 739 820 43 76 903 49 74 22056 368 465 72 81 83 94 575 609 17 79 93 888 97 916 23007 152 564 614 816 24250 352 690 718 81 817 972 25068 71 (1500) 91 165 305 59 424 91 603 770 864 71 981 26104 246 385 488 517 43 635 53 774 (1500) 808 71 27039 78 88 193 409 21 83 565 631 50 92 815 (300) 32 86 977 28120 (1500) 29 64 262 340 50 74 579 614 34 718 921 (500) 64 80 29139 210 358 403 544 82 631 819 40 55

30045 149 62 223 318 367 83 444 525 630 737 862 905 72 86 31000 7 228 (500) 675 78 909 97 99 32153 59 209 444 523 92 637 (300) 65 718 19 25 809 902 33091 136 89 357 97 409 600 89 34071 131 237 339 49 502 94 783 841 51 67 35031 46 183 234 346 433 503 56 762 955 89 36011 33 44 158 95 375 415 50 529 98 696 80 724 64 939 37115 160 263 821 (500) 551 65 784 972 38020 126 254 57 75 307 16 (500) 505 81 93 627 879 908 39024 162 (1500) 255 (3000) 559 689 986 88

40015 172 291 434 766 816 41173 223 308 13 419 (1500) 31 53 74 506 (500) 899 42163 267 90 443 508 766 850 96 913 43007 94 256 414 61 96 551 89 671 730 53 917 63 44008 (3000) 97 143 265 964 45001 17 59 186 219 81 435 (500) 83 510 96 685 46008 (1500) 195 740 75 (1500) 47051 248 476 539 64 664 809 57 48057 67 146 99 417 520 727 32 62 976 (3000) 49036 48 122 66 72 266 362 599 (1500) 873 913 30 74 (1500)

50157 202 333 418 29 67 94 672 811 23 36 981 90 51043 147 64 (3000) 79 213 302 6 17 25 68 467 544 (3000) 51 76 96 615 (500) 57 52119 57 59 267 90 393 487 537 69 642 59 753 72 808 918 53368 818 (3000) 51 54130 35 57 427 91 98 557 (1500) 96 626 704 34 961 55277 (3000) 380 93 516 49 768 985 56000 98 152 63 565 746 87 812 26 925 30 57 70 (500) 57067 173 202 13 29 550 804 (1500) 24 950 58 58045 97 144 232 427 67 838 940 59057 73 106 (1500) 11 11 224 378 557 69 881 89

60003 295 376 (3000) 411 69 (3000) 535 735 (1500) 835 (150000) 80 61115 84 231 44 369 666 68 683 93 (300) 766 844 54 62031 126 68 88 526 49 61 646 834 941 63176 92 526 94 655 794 (500) 841 73 970 64015 219 (300) 49 72 76 318 (500) 19 57 625 948 80 65004 73 (1500) 77 120 35 82 245 (300) 450 569 95 730 43 994 (3000) 66072 147 313 19 (300) 28 418 55 515 784 808 968 67209 99 945 57 68000 94 543 (500) 738 69020 (1500) 164 87 285 310 60 85 668 824 81 977

70019 249 335 38 66 94 469 635 54 758 94 800 (3000) 27 (500) 71043 68 151 277 304 41 42 89 679 711 816 72049 80 121 58 93 311 60 62 (500) 73 582 650 773 811 60 70 86 (1500) 73065 (500) 193 (500) 318 95 442 48 721 41 857 74110 32 44 482 509 39 81 640 991 75002 46 53 223 66 438 62 535 638 (300) 71 810 36 (300) 78 910 68 76084 156 236 321 439 75 839 966 77024 (1500) 227 457 73 (1500) 597 771 86 890 913 78113 56 252 303 431 38 726 91 957 98 79033 36 235 55 642

80004 65 206 348 442 512 81004 173 236 385 495 790 846 (500) 82013 15 139 69 74 281 336 47 452 513 794 83041 180 82 492 537 86 614 718 84019 31 (3000) 213 444 525 86 630 80 811 69 943 85012 149 430 631 77 700 21 95 86107 21 26 228 334 358 63 94 491 552 53 766 847 931 36 87011 166 371 482 741 76 808 50 914 16 27 88080 454 58 (3000) 562 768 922 89060 91 130 60 405 643 716 50 801 67 79 905 53

90148 270 94 418 67 524 80 630 707 9 38 65 826 (10000) 92 996 91024 29 179 291 353 92 407 30 41 53 (3000) 534 47 835 (3000) 54 62 961 (3000) 62 92042 45 (5000) 121 217 27 46 97 313 422 71 77 90 563 95 675 829 937 93011 (3000) 38 78 (300) 247 343 484 620 702 (500) 823 94014 138 48 (3000) 218 24 321 653 736 818 66 941 95029 151 (300) 96 269 411 69 543 600 756 (300) 97 814 941 52 96004 35 128 40 76 387 415 522 777 804 97012 132 214 473 90 599 682 715 (500) 98024 (1500) 138 258 95 357 598 797 840 93 (3000) 99069 198 267 359 532 65 775 (500) 858 76 988

100036 47 417 37 82 557 823 (1500) 922 (1500) 101185 369 515 654 102329 33 40 424 570 89 95 629 59 737 888 907 44 103043 (1500) 87 299 70 325 79 83 93 527 41 (300) 96 600 3 808 96 945 104065 36 68 93 139 45 (1500) 85 354 428 746 802 914 105239 335 450 576 879 106052 68 129 42 48 338 499 561 (300) 74 689 909 107078 136 201 454 58 60 81 509 68 80 702 16 82 868 69 979 108024 141 76 201 59 74 330 32 62 434 50 583 681 704 87 852 66 972 80 (500) 109069 109 62 467 (300) 501 34 662 82

110151 58 66 243 76 320 432 592 687 803 (500) 32 933 98 111035 487 91 524 27 665 95 99 (300) 804 38 86 (300) 98 900 52 112128 203 15 53 (300) 422 28 (300) 519 86 90 (500) 616 724 813 929 113158 83 (1500) 200 (500) 342 70 75 97 473 79 92 569 732 79 (500) 871 76 114125 80 350 (500) 774 809 908 115008 50 88 375 473 502 39 116173 300 15 45 (1500) 504 66 621 47 (500) 759 73 78 81 857 86 117064 86 103 55 317 482 561 98 647 739 806 37 958 118011 (3000) 192 297 414 87 508 35 981 119108 215 42 76 308 (300) 17 464 523 78 651 52 764 82 971

120104 18 58 267 83 354 445 75 (300) 515 825 49 121090 172 (500) 215 72 427 931 44 71 122067 107 99 243 513 819 23 55 978 123066 180 242 (300) 374 75 462 731 39 981 124082 145 217 91 349 503 38 866 125056 373 510 678 93 761 883 919 40 (500) 63 126039 63 75 122 46 73 205 42 329 76 89 483 95 (3000) 619 774 877 915 127224 422 524 (3000) 678 820 98 933 128162 239 76 86 349 435 67 555 95 605 753 129123 90 210 501 14 635

130016 60 65 236 (300) 48 55 310 67 (500) 80 421 87 652 36 (3000) 95 724 60 804 20 24 29 932 131059 (1500) 146 51 382 400 572 (1500) 618 810 907 72 132162 96 512 (3000) 85 763 872 901 54 83 98 133061 333 69 541 55 612 792 903 93 134181 282 (300) 343 724 33 882 939 135094 126 36 246 (500) 64 327 516 60 626 736 81 136135 236 (3000) 914 98 604 (1500) 90 787 137009 112 (500) 15 57 (3000) 343 491 501 6 862 138029 33 59 136 206 (3000) 37 46 67 304 38 53 408 622 26 45 923 139027 86 89 230 73 376 646 901

140033 56 (500) 132 288 379 494 582 612 27 84 920 64 78 141067 73 217 44 350 51 421 49 61 82 531 605 20 734 93 852 78 99 (1500) 963 142101 413 19 39 74 717 64 820 (1500) 29 143048 127 416 521 751 801 909 144006 338 31 98 428 52 810 44 46 936 145093 (300) 319 40 510 27 788 960 76 146000 10 33 116 404 (1500) 9 27 594 618 99 773 (3000) 840 928 60 72 147037 82 97 155 (500) 90 217 29 66 98 362 694 750 863 969 148049 126 250 407 596 759 943 (500) 74 149032 34 174 423 55 81 612 44 62 721 38 (500) 952 72

150011 24 49 181 90 212 15 326 80 475 851 76 906 151028 101 54 (1500) 226 437 84 532 40 627 710 34 99 152002 10 109 257 491 511 (500) 16 665 777 944 153252 95 320 42 761 956 154028 (1500) 105 33 93 215 348 (500) 61 450 502 4 634 45 791 877 155398 567 643 748 156143 (300) 58 72 309 433 683 709 41 82 854 939 77 157013 200 (500) 16 347 75 472 523 783 839 49 158022 27 (300) 56 125 586 653 713 25 94 825 67 28 159027 33 156 210 87 364 689

160102 210 19 31 399 438 539 631 (1500) 705 7 890 903 161099 237 83 909 83 162029 87 152 (3000) 323 30 98 517 600 (1500) 24 86 (500) 923 163065 73 (3000) 219 74 384 90 164259 74 439 558 (3000) 812 59 86 (300) 999 165135 (300) 86 231 42 342 (500) 492 94 575 709 (500) 30 (3000) 80 878 969 166344 (3000) 537 72 76 648 94 97 928 167113 403 510 46 619 78 957 82 168095 97 123 225 46 91 351 95 406 53 92 95 562 773 76 826 169024 65 217 47 318 32 462 (500) 66 78 97 706 840 75

170046 (3000) 105 23 30 243 91 342 489 672 801 20 983 98 171148 384 (10000) 651 735 307 43 907 172150 56 77 446 93 594 634 754 888 917 70 (3000) 79 173226 34 87 409 572 655 510 725 68 77 (1500) 825 63 174013 34 (300) 332 60 63 (1500) 492 634 69 902 41 175090 130 50 298 382 603 930 56 176022 33 38 135 67 68 91 228 95 321 422 25 608 742 43 71 72 95 177075 (300) 101 251 57 375 403 (1500) 73 (500) 86 612 46 757 71 178017 35 (300) 104 294 492 513 16 724 894 913 (3000) 179241 343 87 822

180008 24 101 7 74 249 660 741 53 920 181188 286 92 319 37 477 762 967 (300) 182000 12 90 118 70 91 292 (300) 436 78 539 719 885 (3000) 920 (3000) 183423 47 517 623 59 702 862 978 90 184014 101 7 271 72 450 538 611 714 50 86 (3000) 816 933 185004 23 47 (1500) 84 194 339 75 536 88 637 763 (1500) 930 (1500) 39 186209 56 62 424 71 567 677 91 93 932 37 187054 76 382 710 14 875 (500) 960 91 188000 63 (1500) 127 28 39 62 (3000) 289 395 474 637 745 189118 272 503 14 (300) 75 600 9 909

B. Nachmittags-Ziehung.

391 429 502 602 704 13 823 32 943 1031 631 82 749 2132 (300) 208 340 50 (300) 410 705 867 93 (300) 990 3035 (300) 99 120 40 80 (3000) 258 361 69 492 512 41 72 676 803 39 43 4008 185 252 317 83 84 496 519 53 90 (500) 610 26 40 774 847 904 17 44 5014 51 109 459 (500) 90 638 956 6028 118 41 50 369 72 99 420 53 541 (3000) 614 (300) 825 91 964 85 7056 80 455 696 769 875 98 978 8211 301 74 453 610 711 30 64 70 71 922 (300) 9437 528 661 97 828 69 75 84 (500) 90 (500)

10022 378 548 635 98 830 89 945 89 11055 140 96 243 94 (3000) 421 43 98 509 609 70 777 (300) 12114 15 209 386 89 549 72 731 886 89 955 (500) 13426 563 615 940 (15000) 14184 (500) 316 48 525 83 628 808 60 901 12 93 15151 84 217 44 337 490 617 70 720 42 950 68 16106 83 438 81 564 (500) 678 711 39 42 857 17181 269 346 52 536 77 628 94 18060 108 36 96 282 355 59 80 519 77 638 63 68 (300) 94 95 19032 128 307 52 56 77 94 416 25 (3000) 56 553 82 623 31 809 (300) 16 (500) 49 995

20005 217 24 469 73 95 (500) 538 58 833 54 55 21123 (3000) 48 42 203 74 325 34 39 496 621 700 89 830 22087 200 13 449 654 735 898 961 23010 119 330 (3000) 90 345 546 47 24195 356 519 799 822 62 931 73 25031 (1500) 96 204 63 79 374 (300) 698 835 973 86 26020 134 56 62 260 302 30 88 90 432 555 669 709 24 90 838 27125 213 314 74 722 28036 99 211 399 420 64 74 77 507 59 (500) 68 610 68 878 951 29081 90 143 80 244 90 355 93 436 82 596 888 910

30000 52 57 (300) 180 261 414 88 553 896 985 31056 (300) 143 443 57 61 64 513 643 63 65 847 902 32128 62 291 312 73 452 518 691 33003 34 44 80 155 238 39 413 94 534 913 34125 232 306 29 541 88 739 804 35053 67 111 44 68 95 299 405 25 40 635 50 713 958 36093 135 (1500) 272 326 29 (3000) 87 461 528 (1500) 54 600 4 769 823 66 37239 501 4 64 657 79 767 859 38002 112 55 76 215 (300) 42 317 (1500) 18 19 30 431 512 841 39297 348 97 556 802 77

40025 (300) 251 60 97 432 79 579 612 29 59 744 835 979 41030 43 147 224 51 300 596 773 983 84 42030 36 181 351 474 574 99 637 40 804 58 69 901 43166 257 550 672 745 77 808 29 87 913 29 44006 177 237 495 524 73 665 776 99 824 946 80 45137 61 77 (500) 285 (300) 440 50 605 47 87 706 873 906 24 46005 12 52 88 97 108 35 74 329 439 45 95 551 604 16 727 94 96 810 47117 35 60 96 227 434 665 (1500) 700 83 813 15 944 64 48170 289 369 (300) 73 446 604 68 958 77 49071 74 93 139 71 450 572 680 716 (300) 40 870

50000 (3000) 239 58 68 611 709 54 818 28 (3000) 38 901 25 51222 93 351 429 (500) 99 645 64 925 52280 505 33 634 834 936 53047 63 106 79 281 351 97 409 11 545 628 54022 110 24 56 549 83 717 62 (1500) 837 96 55083 253 474 (500) 602 723 (300) 85 930 56083 89 263 (500) 372 99 412 583 718 42 85 57010 45 49 131 (3000) 76 318 492 709 86 947 92 58031 98 117 43 64 68 241 384 86 88 514 56 (3000) 743 (300) 59119 283 92 300 417 (300) 503 32 725 86 87 825 (3000) 75 908 (1500)

60021 177 276 415 544 66 619 78 79 80 95 942 61081 477 (1500) 545 686 712 43 857 934 61 85 62180 215 56 91 429 78 713 (3000) 63189 (500) 303 46 422 646 84 93 739 800 64040 64 97 129 81 220 334 417 524 93 777 806 33 65188 96 207 88 306 402 539 57 614 63 799 825 948 (3000) 66190 301 27 536 41 56 616 89 757 923 51 76 (1500) 67055 200 537 81 614 875 953 68074 289 423 88 507 98 908 69002 18 43 99 164 354 88 416 36 99 519 45 660 772 95 856 (500) 999

70018 242 58 467 68 562 97 857 76 71116 252 79 (500) 453 (500) 742 (3000) 56 71 86 92 876 908 58 72139 349 405 88 580 624 751 832 76 911 (500) 73005 104 303 476 547 676 813 926 74019 (3000) 61 241 95 338 46 517 767 801 26 83 910 19 75135 43 332 49 82 412 88 565 707 88 95 (300) 914 91 76073 271 89 518 90 624 30 836 907 77023 (3000) 117 61 272 391 99 580 608 61 783 821 57 60 (1500) 921 53 95 78031 41 (1500) 63 128 219 61 301 (300) 449 559 (500) 79 664 806 928 79137 71 280 449 90 565 631 40 702 842 917

80128 225 (1500) 359 94 400 513 78 703 (500) 87 946 (300) 81165 241 304 438 (3000) 772 82103 216 40 58 77 318 (1500) 500 30 723 27 28 920 42 84 (500) 83047 65 72 73 110 (300) 89 207 9 382 410 25 (3000) 551 (300) 608 770 (300) 84123 254 383 443 561 731 (1500) 85018 65 245 323 417 45 (300) 54 57 538 756 871 84 909 (1500) 15 86015 27 (1500) 99 191 314 517 63 787 885 87143 78 222 31 87 301 98 423 43 715 91 (3000) 827 81 901 15 59 (500) 88243 61 347 49 426 55 601 29 36 882 89010 99 (1500) 139 67 88 236 90 308 57 403 27 95 537 692 712 (3000) 65 97 915 54

90055 162 326 96 440 75 515 51 (3000) 759 922 91039 53 74 104 267 78 464 (5000) 74 581 614 (3000) 772 (3000) 985 92115 421 629 745 852 (3000) 93001 9 28 156 208 15 336 446 649 76 815 914 77 94026 71 98 (300) 135 295 97 396 400 881 911 93 95020 53 122 380 925 67 96001 159 88 205 324 81 530 84 94 710 892 97268 311 479 633 86 98 719 890 58 929 98163 95 440 59 533 92 714 47 77 99037 47 81 182 213 38 53 343 401 70 670 796 842

100095 102 17 78 212 (300) 47 331 696 834 903 14 77 95 101072 118 (1500) 253 364 (500) 436 92 (300) 563 674 745 48 83 842 61 83 995 102046 58 376 564 614 707 103083 203 335 512 661 907 104027 535 52 57 622 69 72 82 774 812 948 90 105157 62 209 45 313 471 502 659 (3000) 62 905 73 106145 227 596 636 770 849 (300) 994 107028 379 99 625 39 824 108017 110 27 90 205 21 421 592 632 (1500) 40 886 (1500) 109015 19 75 127 59 (500) 431 538 82 812 43 46 94

110114 223 72 313 (1500) 628 887 111087 122 (1500) 78 388 410 600 26 784 978 112321 425 71 544 788 (1500) 973 113090 159 363 74 528 664 713 29 88 844 920 114052 82 88 115 235 62 66 364 424 898 (500) 904 11 (300) 115383 (3000) 445 541 639 (300) 797 (300) 964 66 87 116065 (3000) 218 56 398 439 (300) 527 604 725 974 117037 231 (1500) 517 34 94 738 866 914 118143 239 81 367 440 46 64 659 928 119074 158 219 (3000) 441 530 608 60 890

120154 262 393 437 658 723 77 860 914 62 121012 (300) 122 281 (1500) 319 70 464 89 574 637 803 955 122047 50 58 104 254 333 73 518 43 693 891 929 963 123177 475 124005 113 36 64 230 65 301 423 562 787 (500) 125087 164 285 87 335 36 61 418 29 52 508 96 824 50 939 126028 111 68 (500) 368 (3000) 71 476 74 551 605 46 920 56 84 95 127111 18 33 283 84 467 (500) 503 15 30 94 665 (300) 842 920 128106 415 517 650 755 918 71 129095 291 95 427 502 62 631 80 795 820 92 93 947 (500) 59 64 87

130012 54 115 47 58 469 565 700 57 763 98 814 66 915 131253 61 62 74 336 558 132030 57 151 81 230 73 78 304 38 67 480 506 (300) 808 963 133261 498 (300) 722 839 933 134243 47 (1500) 54 73 304 447 82 84 580 989 135224 73 76 84 455 656 660 766 (3000) 844 906 136012 108 336 38 48 412 33 526 685 (1500) 771 79 817 948 137207 367 622 721 34 859 138058 191 278 81 574 629 139101 19 374 (30000) 95 509 59 74 612 974

140190 239 (600000) 98 347 562 641 (500) 702 877 940 141092 (300) 95 170 353 415 23 44 680 728 56 94 943 142082 107 200 1 58 (3000) 300 456 78 598 659 789 906 57 143044 443 91 541 42 63 (300) 694 717 42 67 144147 203 10 33 454 (500) 503 8 17 967 145292 339 90 445 553 779 800 68 146217 83 92 335 51 81 506 50 51 628 96 781 (3000) 95 952 69 147007 17 91 105 32 420 52 420 52 60 942 148022 (500) 35 56 93 251 313 30 69 528 625 715 52 872 906 149759 98 842

150224 32 60 416 56 71 596 640 732 58 900 78 151006 143 75 250 94 409 56 699 753 888 152392 5333 73 685 (500) 602 6 853 90 920 153009 26 142 262 (500) 523 39 915 (300) 32 154009 108 (300) 359 429 513 687 730 812 155045 152 66 241 312 (1500) 24 466 767 73 849 84 932 (300) 56 156203 22 25 77 300 (1500) 71 85 653 717 81 93 862 66 (300) 934 157097 100 78 97 262 331 497 (300) 582 600 77 863 966 158010 42 51 204 88 301 63 (500) 68 639 726 28 (1500) 809 945 (1500) 159015 81 232 324 429 533 61 69 826 (1500) 41 49

160030 372 (1500) 482 506 638 48 73 80 97 (1500) 897 99 948 55 87 88 98 161077 98 125 274 458 66 557 630 54 704 97 848 58 901 6 162109 369 438 713 876 960 (1500) 69 163068 150 508 46 66 98 606 830 93 164095 438 (3000) 520 40 76 661 851 (3000) 912 165082 241 91 340 597 757 99 803 20 989 166105 230 93 326 49 425 50 633 92 710 816 21 987 167044 219 314 714 24 98 922 73 168081 139 52 (500) 61 91 288 405 97 566 621 67 701 910 169460 70 531 887

170044 108 10 211 332 91 430 671 726 53 88 943 171113 77 242 426 568 609 61 93 (1500) 98 731 (1500) 815 989 172186 475 82 508 611 22 811 26 56 976 173114 80 253 321 460 629 33 (500) 906 32 174123 41 212 33 366 592 702 98 986 175078 199 410 25 (1500) 708 967 176132 441 591 908 177077 80 213 361 †23 883 930 65 178008 119 55 291 97 368 439 91 682 (3000) 723 58 883 179004 83 91 144 473 877 (5000) 967 69

180304 9 440 (300) 74 (3000) 628 710 54 923 41 181373 79 437 59 99 555 618 61 96 827 90 182122 82 92 207 49 60 315 420 76 633 87 947 89 183020 254 344 445 52 (500) 589 603 39 781 812 59 184001 18 38 64 292 96 362 485 814 59 939 80 98 185181 225 349 59 498 596 740 881 912 85 186028 34 183 236 43 335 39 54 91 608 806 961 187262 70 (500) 72 333 658 86 716 81 188005 (3000) 49 137 307 82 94 458 703 806 189129 40 224 44 90 330 90 433 40 532 92 601 31 77 348 49